

Völkisch-Zeitung

Allgemeine Zeitung
für Mitteldeutschland
Amtsblatt der Stadt-Halle und der Handelsregisterbehörde

Monatlicher Bezugspreis mit der „Völkischen“ und Unfallversicherung frei Haus durch Boten in Stadt und Land 2.50 RM, durch die Post 2.60 RM ohne Zustellung. Einzelheft 0,13 RM. Die Postgebühren sind in der Preisangabe nicht enthalten. Die Postgebühren sind in der Preisangabe nicht enthalten. Die Postgebühren sind in der Preisangabe nicht enthalten. Halle, Donnerstag, den 7. November 1929. Nummer 263

Volksentscheid unmittelbar vor Weihnachten?

Neues in Kürze.

Wie die „Völkische Zeitung“ von zukünftiger Stelle gegenüber den vom Evangelischen Presseamt gekünderten Beziehungen meldet, werden die Verhandlungen zwischen Preußen und der evangelischen Kirche ohne Stocken fortgeführt. „Sie befinden sich noch im Stadium der Unverbindlichkeit und gehen deshalb weder zu optimistischen noch zu pessimistischen Urteilen Anlaß.“ — Offiziell ist diese Meldung richtig!



Der neue Reichswirtschaftsminister?

Die Ergänzung der Reichsregierung soll noch im Laufe dieser Woche erfolgen. Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius (DVP.) wird für das Außenministerium und der volksparteiliche Abgeordnete Generaldirektor Albrecht für das Reichswirtschaftsministerium genannt. — Das Bild zeigt Generaldirektor Albrecht.

Zwischen den Regierungsparteien vollzieht sich eine beachtliche Ueberbrückung der vorhandenen Gegensätze. Der sozialdem. Abg. Wels erklärte gestern einem Pressevertreter: „Wir werden keine Sperrungsversuche mitmachen. Die Große Koalition ist für das Reich eine Notwendigkeit. Jeder muß eben seine Ansprüche zurückstufen.“

Wie das „Berliner Tageblatt“ meldet, hat die Volkspartei beschlossen, in der Berliner Stadtverordnetenversammlung für das von den Kommunisten eingebrachte Währungsreformgesetz gegen den Oberbürgermeister zu stimmen.

Seit 1. November hat Berlin 55 Kontursammlungen. Damit ist ein nie dagewesener Höchststand erreicht.

Im Zusammenhang der Deutschen Reamendbank hat nunmehr auch der Staatsanwalt eingegriffen, und zwar auf Grund ihm ausgegangener Anzeigen. Die ersten Vernehmungen in Madrid haben bereits stattgefunden.

In Stuttgart wurden zwei Reichsdeutsche wegen Spionage zugunsten Frankreichs zu 3½ Jahren bzw. 2 Jahren 2 Monaten Zuchthaus verurteilt. — Das Reichsgericht verurteilte den Schriftleiter der „Österr. kommunist. Zeitung „Sozialistische Republik“ zu 1½ Jahren Gefängnis. Er hatte in 26 Artikeln ein regelrechtes Wehrprogramm zum gewalttätigen Umsturz aufgestellt.

Das kaiserliche Kriegsverfahren in Romo verurteilte zehn lebenslänglich verurteilte politische Verbreiter ihre Wärter überfallen, das Gefängnis in Brand gesetzt und fünf Mann erschossen. 30 Lebenslänglich gelang die Flucht, acht wurden von der Gendarmerie erwischt und elf wieder eingelassen und erlöhnten. Nur wenige gelang es, sich auf zwei englischen Schiffen im Hafen in Sicherheit zu bringen.

Fractionsführerbekämpfung beim Reichstanzler.

In der gestern nachmittag unter dem Vorsitz des Reichstanzlers abgehaltenen Fraktionsführerbekämpfung berichte darüber Einzelheit, daß dem Reichstanzler des Reichstages die Einberufung des Reichstages für den 27. November vorgeschlagen werden soll. In dieser Sitzung soll zuerst neben anderen dringenden Aufgaben, wie dem Hauptabstimmungsrecht und dem Verbot über ältere kaiserliche Renten (Landbesitzerrenten) geht das Volksgesetz beraten und verabschiedet werden. Des weiteren waren die Regierungsparteien der Ansicht, daß der Volksentscheid sobald wie möglich durchgeführt werden sollte.

Die Regierung erklärte darauf, daß der Volksentscheid noch in diesem Jahre durchgeführt wird.

Das „Berliner Tageblatt“ teilt mit, daß der Volksentscheid, wenn irgend möglich, am Sonntag, dem 15. Dezember, stattfinden soll.

Ministerielle Nachprüfung der Eintragungen.

Wie von zuverlässiger Seite gemeldet wird, ist im Reichsinnenministerium eine Ministerialkommission eingesetzt worden, die im Einzelnen die Rechtmäßigkeit der Eintragungen zum Volksbegehren nachprüfen soll. Mit einer schnellen Gehehrverlegung an den Reichstag sei unter diesen Umständen nicht zu rechnen.

Da die Nachprüfung bereits durch den eigens dazu bestellten Volkskommissar erfolgt, hat die ministerielle Kommission wohl andere Aufgaben, als Prüfung der „Rechtmäßigkeit“. — Sollen vielmehr — ähnlich wie im Kriege von den Militärern — gegen den inneren Feind“ d. h. gegen die Volksbegehrensummergeheim „schwarze Listen“ aufgestellt werden? Das wäre ja eine famose „Demokratie“ und republikanische Freiheit. Besonders, wenn dann bei jedem Regierungswechsel die neue Regierung nach dem Grundgesetz „wie du mir, io ich dir“ ein Gleiches täte und a. B. alle jetzt besonders eifrig für die Einkreisung arbeitenden Beamten auf die Liste setzte und dann genau so behandelte, wie es die jetzige Regierung mit denen tut, die nicht absolut auf eigene Meinung verzichten. — Sieht man denn nur immer noch nicht, daß

Der „Germania“ zufolge ist der 22. Dezember als Tag des Volksentscheides vorgesehn.

Volksentscheid unmittelbar vor Weihnachten: unklare Zeit und Politik wird immer toller. Jetzt soll also auch noch das höchste und tiefste deutsche Volk allein religiösen und volkstümlichen Empfinden zum Trotz durch die politische Agitation geführt werden! Und wozu eine raffinierte Taktik der Regierung: denn weniger Zustimmung für Teilnahme am Volksentscheid als anderswo in der Reichsmacht ist im ganzen Jahre nicht zu finden. Es hätte nur noch gefehlt, den Volksentscheid zwischen Weihnachten und Neujahr zu legen.

Käht das Volk auch das sich gefallen, und stimmen etwa gar die Reichsparteien diesem Volksentscheidstermin zu, der den Vorwurf gegen sie heraufbeschwört, daß sie als Urheber des Volksentscheides zu sein, die an der Störung des Reichsentscheides schuld sind?

Ergebnis des Volksbegehrens Ende November.

Wie von zuverlässiger Stelle mitgeteilt wird, wird das amtliche Ergebnis für das Volksbegehren voraussichtlich in der Zeit zwischen dem 20. und 25. November vorliegen. Die Abstimmungsausgänge werden in der Zeit vom 18. bis 20. November tagen und das Ergebnis dieser Freiheitsfragen sofort dem Reichswahlleiter übermitteln. Aus einigen Gemeinden liegen Meldungen über eine nicht unbedeutende Zahl ungültiger Eintragungen vor.

Die Frage, ob das Freiheitsgesetz verfassungswidrig ist oder nicht, ist zuerst in Berlin Gegenstand lebhafter Erörterungen. Das Reichsinnenministerium erklärt hierzu, es sei zurzeit gleichgültig, ob der Volksentscheid verfassungswidrig ist oder nicht. Denn es müsse zunächst einmal feststehen, ob sich mehr als die Hälfte aller Stimmberechtigten an der Abstimmung beteiligen würden. — Demnach scheint der Reichsinnenminister sich vorzubehalten, das Gesetz auch nach einem erlogenen Volksentscheid für verfassungsändernd zu erklären!

Arbeiterverfassungen lehnten ab, zum Protest gegen Vilsbuds den Generalstreik zu erklären.

Protest gegen den Polenvertrag.

Der Schlesische Landtag hat eine Entschließung gefaßt, die „nochmals in letzter Stunde auf die große Gefahr hinweist, die durch einen gegen die Interessen der Landwirtschaft abgeschlossenen Handelsvertrag mit Polen dem gesamten Wirtschaftsleben des Odens und anderer Vaterlandes droht.“ — Die deutsche Landwirtschaft kann und wird diesen Dolchstoß gegen ihre an sich schon schwer bedrohte Existenz nicht kampflos hinnehmen.

Zu den deutschen finanziellen Verlusten in dem Reparationsabkommen mit Polen verlannt: Die gestrichenen Prosephorderungen der vertriebenen deutschen Domänenpächter betragen 120 bis 130 Millionen Mark, die Ansprüche der zu Unrecht enteigneten deutschen Grundbesitzer über 100 Millionen. Die Entschädigung für diese jetzt gestrichenen Forderungen werden in einem Betrage von 100 bis 200 Millionen Mark von Deutschland übernommen.

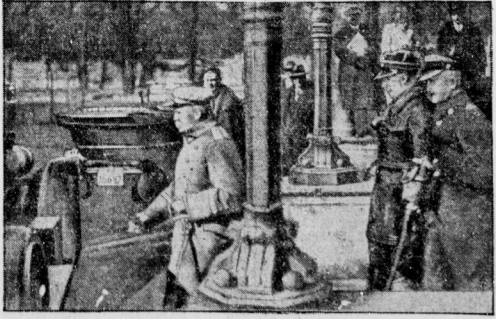
Beleidigungsklagen im Sllareffandall.

Der Stellvertreter des Berliner Oberbürgermeisters „Bürgermeister Scholz, hat gegen die verantwortlichen Schriftleiter des „Kleinen Journals“ und der „Deutschen Zeitung“ wegen öffentlicher Beleidigung des Stadtrats Kap Strafantrag gestellt.

Aus dem gleichen Grunde hat Bürgermeister Scholz Strafantrag gegen den verantwortlichen Schriftleiter der „Holen Jahne“ gestellt, weil sie in einem Artikel mit der Ueberschrift „Korruptionsliste der Freunde Sllareffs“ auch Stadtrat Sllareff angeführt und einer ihrer durch Stadtrat Sllareff eingeladenen Beerdigungen neue Beleidigungen hinzugefügt hat. Auch für Frau Stadtrat Wehl ist gegen den verantwortlichen Redakteur der „Holen Jahne“ durch Bürgermeister Scholz Strafantrag wegen öffentlicher Beleidigung gestellt worden. Denn trotz einer von Frau Stadtrat Wehl im „Holen Jahne“ veröffentlichten Erklärung, daß sie weder mit der Redaktionsleitung Sllareffs noch mit den Gebrüdern Sllareff jemals irgendeine geschäftliche oder geschäftliche Verbindung gehabt habe, hielt die „Holen Jahne“ ihre Beleidigung aufrecht.

Da auch die „Welt am Abend“ ähnliche Beleidigungen gegen Frau Stadtrat Wehl erhoben hatte, wurde auch gegen den verantwortlichen Schriftleiter dieser Zeitung Strafantrag durch Bürgermeister Scholz gestellt.

Der Zwischenfall im polnischen Sejm.



Dieser Tage ereigte in der europäischen Öffentlichkeit ein Zwischenfall im Warschauer Sejm Ansehen, wo vor Eröffnung der Verhandlung etwa 100 Offiziere in das Gebäude einströmten, so daß sich die Sejmversammlung veranlaßt sah, die Sitzung zu verschieben. — Inset rechts, jetzt vorliegendes Originalbild zeigt

Marshall Vilsbuds, wie er an der Spitze seiner Offiziere das Sejmgebäude wieder verläßt.

In Warschau ist eine Entspannung der Lage eingetreten. Vilsbuds hat zugestimmt, den Sejm zurück zu leben. Er weigert sich aber, zu der Unterredung zuzugehen. Zünf

„Wo gehobelt wird, fallen Späne“: wenn ein Volk unter der Staatsform der Republik lebt und also selber für Sauberkeit der öffentlichen Verwaltung sorgen muß — was unter der Monarchie die Aufgabe und Pflicht der Monarchen war — dann kann man den Verantwortlichen der öffentlichen Meinung, den Zeitungen, nicht den Mund verbieten und kann auch nicht mit den Strafbestimmungen über Beleidigung gegen sie andrücken, wenn sie im Interesse der Öffentlichkeit und des Volkes

zum Zwecke der Aufklärung Meldungen bringen und Meinungen äußern, die sich natürlich als nicht voll zureichend herausstellen oder in der Form die Grenzen des im Prinzipalen Lieblichen überschreiten. Hier mit Beleidigungsklagen zu kommen,

versteht gegen die Grundgedanken unserer Verfassung, denn es beinträchtigt das Kontrollrecht und die Kontrollpflicht des souveränen Volkes der Republik. Nur da, wo nachweislich kein öffentliches Interesse an den Beleidigungen vorliegt und nicht Volksaufklärung, sondern rein private Beleidigung und Beleidigung das Motiv der Pressevertreter war, darf der Anspruch der „Beleidigung“ auf öffentlichen Schutz dem Recht des Volkes auf Aufklärung und auf

Sauberkeit des öffentlichen Lebens vorgehen. Unsere Justiz wird sich darauf einstellen...

„Öffentliche Beleidigungen“ heute anders angesehen werden muß als unter der früheren Staatsform...

Hochbetrieb in Moabit. Aus Berlin verlautet: Für Donnerstag mittag sind weitere 11 Beamte der Berliner Stadtwahlverwaltung nach Moabit geladen...

Wie gewonnen, so zerronnen. Gleichseitig mit der Verhaftung der kommunistischen Stadträte Göbel und Degen...

Hilfer über Monarchie und Republik.

Die nationalsozialistische deutsche Arbeiterpartei veranstaltete am Mittwochabend in München zwei hart besuchte Versammlungen...

Adolf Hitler bekräftigt dann nach längerem Ansprechen über seine Stellungnahme zum Sozialistischen Partei...

Der Kampf für deutsche Beamte in Berlin am letzten Abend in einer Professorenkammer ihren Verzicht auf den Posten...

Der Amstliche Preussische Präsident teilt mit, daß Verhandlungen über eine Diplozentische Mißbilligung am 1. Januar 1930...

Die Rosenvilla ist verwaist.

Herr Wilms lebte heim. Von Dr. G. B. Gerstein, Rom. Tausende gehen an ihr vorbei, ohne sie zu sehen...

Ein neuer Lufttriebse gestartet. Begleiteter Probeflug der Junkersriesenmaschine.

Aus Dessau wird gemeldet: Programmäßig war eigentlich der erste wirtliche Start der Junkers-Maschine „G 38“ für heute vorgesehen...

Gestern wurden die Rollenprobe fortgesetzt. Niemand außer den paar Piloten wußte, daß an diesen Versuchen der erste Flug werden könnte...

Ein Motor nach dem anderen wurde angeordnet, und es dauerte nicht lange, da erlöste das gleichförmige Konzert in einer Stärke...

Das Flugzeug rollte über den Platz, und als die Motoren die höchste Drehzahl erreicht hatten, gab Zimmermann die „G 38“...

Der Flugplan brachte die Maschine bis dicht hinter die große Kommandohalle und fletzte dann von seiner Kommandobrücke herab...

Massenflucht aus dem Sowjetparadies.

Deutschrussische Bauern, deren Verbleiben im 18. Jahrhundert nach Russland gesogen sind...



Die Kopenhagener „Nations Tidende“ meldet aus Moskau: Der Hungertypus ist unter den vor Moskau lagernden 6000 deutschen Bauernfamilien eingetreten...

Das Reich will helfen.

Zu den Behauptungen verschiedener Blätter, daß die deutsche Regierung sich der Unterstützung der aus Russland nach Kanada auswandernden deutschstämmigen Bauern...

Erstens finden. Unter Wils zeigt den ersten Trupp der Durdurchzieher in Kiew...



Die Moskauer „Tribuna“ veröffentlicht die Berichte von neun Volkstreue von Todesurteilen in Moskau, acht in Leningrad...

In Hamburg und Altona wurden zahlreiche Hausdurchsuchungen bei Kommunisten vorgenommen wegen Teilnahme an Erbsparorganisationen...

Die Räumung der 3. Zone wird gestoppt.

Der sozialdemokratische Presbident meldet, daß der seit Wochen vorliegende Abmarschbefehl für das in Kreuznach stationierte französische Regiment plötzlich zurückgezogen worden ist...

Der „Vorwärts“ bemerkt dazu: Dieser plötzliche Gebotsbefehl hängt offenbar mit dem französischen Kabinettswandel...

Der französische Kriegsmilitär hat eine Konferenz der Rheinlandbefehlshaber nach Paris berufen. Die drei kommandierenden Generale der Rheinarmee...

Boincare krebsleidend?

Wie das Pariser „Journal“ meldet, ist Boincare's Befinden wieder schlechter geworden. Die Frage einer neuen, der dritten Operation...

Wann Sie ausgehen.

Wenn Sie ausgehen stets Wybert milchene, leicht ist eine Erklärung da, schwer sind die Folgen.

Wann Sie ausgehen stets Wybert milchene, leicht ist eine Erklärung da, schwer sind die Folgen.

Die Moskauer „Tribuna“ veröffentlicht die Berichte von neun Volkstreue von Todesurteilen in Moskau, acht in Leningrad...



Bloms, auf den sonstigen Prominenten der Villa Borghese, im Garten der deutschen Botschaft, wenn auch sein Interesse für die Ereignisse des Tages bis zur letzten Stunde wurde...

In den letzten Jahren aber war die Villa Malva schon nicht mehr sein Eigentum...

Bloms, auf den sonstigen Prominenten der Villa Borghese, im Garten der deutschen Botschaft, wenn auch sein Interesse für die Ereignisse des Tages bis zur letzten Stunde wurde...

verlieh, noch heute heißt die Straße nach Anafanias, wo sie lebte und wieder lebte, bis sie, nicht ohne natürlichen Todes, starb.

Haben Sie schon einmal von dem Türmchen, das sich der deutsche Reichsgraf baute, hinter dem Schloss der Borja Pinciana...

Hochschulnachrichten. Greifswald. Der Würzburger Privatdozent Dr. Eduard von Jan, Dr. phil. et med. dent.

Stuttgart. Professor Dr.-Ing. Georg Madlung von der Berliner Technischen Hochschule hat den Ruf auf den Lehrstuhl für Luftfahrt an der Technischen Hochschule in Stuttgart angenommen.

Hand der Stadt Halle
Graphologie am Kaffeetisch

Man muß es heute den Menschen beunruhigen, man soll um alles ein gewisses etwas wissen. Daarschneiden ohne elektrische Maschine macht keine Freude mehr. In der Wärme bilden ohne Maschine ist lässig. Vom modernen D-Zug aus kann man einen kleinen Irrsinn haben. Man paart heute das Angenehme mit dem Unangenehmen, um die unangenehme Seite der Dinge nicht so hart hervortreten zu lassen.

Diesem Grundlag hat sich ein Graphologe zum Beispiel gemacht, der beim Klang des Vieles von der kleinen Konstellation der Menschen ihren wahren Charakter zeigt. Er hat sich in einem großen Café der Innenstadt niedergelassen und sieht dort nach Stunden oder nach Minuten oder wie man die Leute nennen will, die seine Beschlüsse hören.

Er achtet dabei vom ganz richtigen Standpunkt aus. Er sagt sich: Wenn ich den Leuten in der Eindeutigkeit des Zimmers etwas davon erzähle, daß sie schlecht sind oder überhaupt nicht so gut, wie es sein sollte, was für eine Wirkung können sie haben oder keine Wirkung haben immer zuerst heruntertreten — wir sind ja doch heute so weit, daß man auf Grund der Graphologie alles, alles feststellen kann, was in der letzten Vergangenheit des Menschen zu finden ist — so ist die Sache nicht ungefährlich.

Sie können sich das zu Herzen nehmen, sie können gegen mich gewaltigst vorgehen. Hier, in der Dessenlichkeit, in der moderne Schläger verbinden, die zigarettengeplänkelte Luft mit ihren Klängen mischen, fällt das weg. Hier verlieren harte Worte ihre Wirkung. Hier gewinnt die Anwesenheit anderer dazu, zu lächeln, wenn man erzählt, daß man 3. B. aus irgendeinem Grunde schwermütig ist.

Man sollte in die beruhigende Einwirkung auch anderswo versuchen. Finanzamt mit Bier-Itz-Zee würde manche Partei ausleuchten. Jahrsatzliche Sprechstunden mit Paraf-Plomb-Nähen könnte dazu verführen, alle unternen Säbne herauszunehmen und der Reife nach wieder einlegen zu lassen. Das Leben würde eine große Zeit sein. Das Leben würde wenn wir uns den Grundlag des Graphologen am Kaffeetisch zum Beispiel machen.

Drainagegräben
an der Zwölffloßengrabenbrücke.

An der Zwölffloßengrabenbrücke werden jetzt zur Entwässerung des Sumpfes, der im Sommer über die Brücke verweilt und die Mülldeponie begrünlicht, größere Drainagegräben gezogen, die das Wasser nach der Anstalt abfließen, zu dem dortigen Sauggraben besser und schneller zuführen. Auf der Gasse von Halle Richtung Passendorf werden jetzt auch Arbeiten ausgeführt.

Ein „Opfer“
der Leuna-Vereinigung.

Bei dem großen Reinemachen, das das Kommunitätswort der Leuna-Vereinigung der Leuna-Vereinigung, wurde auch in mancher andere mit angefaßt, weil von ihm Bescheidungen, wenn auch in geringerer Umfang, auch Tageslicht kamen. Eines dieser Opfer ist auch der Baumarbeiter Ernst V. aus Halle, dem nach dem Reinemachen, das im Oktober 1928 und Februar 1929 einem Ingenieur St. vom Leuna-Werke 3000 Goldmark und 40.000 Mark Aktien, die jedoch nur 780 Mark Wert hatten, igent, um wie V. selbst achand, eine größere Zuwendung von Bauaufträgen zu erhalten, aber auch aus Dankbarkeit für andere Stillestimmungen im eigenen Geschäft. Das Leuna-Werk entzog V. daraufhin alle weiteren Aufträge, so daß dieser 1928 in Vermögensverfall geriet.

Jetzt, am 5. November, wurde V. außerdem

Ein Stimpflein in der Margaretenstraße
Die ADA. des Saalkreises arrangiert Versammlungen und Reisen.

Nicht gerade frisch, aber doch mit einem Zwischenauftritt von einigen Tagen, erzählt man immer wieder etwas Neues von der eigenartigen Betriebsführung in der ADA. Verwaltung für den Saalkreis Halle. Die Dinge, die auf diese Weise aufgeführt sind, machen die Menschen bestaunen, schämen die Augen und lassen neue Stamale und Standbein an das Tageslicht kommen. Bei den Stimpflein in Berlin war es auch so. Die Korruption dort nahm immer größeren Umfang an. Da tauchte aus allen möglichen Berliner Verwaltungsbetrieben die Kunde von ähnlichen Vorfällen auf.

Halle scheint hier dem Berliner Beispiel folgen zu wollen, denn es wird und jetzt bestimmt, daß auch in der Allgemeinen Ortskrankenkasse des Saalkreises, die in der Margaretenstraße bestanlich in einem noch nicht lange errichteten Bau ihren Sitz hat, auch nicht alles so ist, wie es sein sollte. Vor uns liegen Handakten dieser Kasse. Auf ihnen beruht der kommunalistische Vorstand, Herr Müller, zusammenfassende der Kassensmitglieder in Westfalen, Baden und Westfalen, die für den 8. November ein Sie sind zur Aussprache über die wirtschaftliche Lage der Kasse bestimmt, wie der Handakten, der natürlich in einer kommunalistischen Drucker gedruckt ist, ausweilt. Solche Versammlungen sind in der letzten Zeit von dem Vorstand der Kasse in reichem Maße veranstaltet worden. Die Tatsache, daß allein am 8. November drei derartige Versammlungen im Saalkreis einberufen werden, ist ja auch ein Beweis dafür. Diese Zusammenkünfte haben nun immer — und das ist das Eigenartige, was mit dem eigentlichen Grund der Einberufung gar nichts zu tun hat — ein und denselben Charakter.

Angestellte der Saalkreiskrankenkasse als kommunalistische Wanderredner

Diese tun das nicht aus Begeisterung für die Sache, sie tun das auch nicht deswegen, weil sie vielleicht vom Vorstand dazu kommandiert sind oder auf Grund ihrer beruflichen Stellung. Ihnen bringt die Sache nämlich Geld ein und jeder dieser Wanderredner erhält pro Versammlung ein Honorar

von zehn Mark. Daneben werden ihm sämtliche Anlagen zur Verfügung gestellt. Bei der bekannten Unregelmäßigkeit der Herren, die auch in der ADA. des Saalkreises zu bestimmen haben, würde sich natürlich kein Selbstmord

finden, der eine solche Versammlung leitet. Darum erhalten auch die ortsnahen Auszubildungsgänger, wenn sie sich zur Leitung einer solchen Versammlung bereit erklären, ein Honorar im gleichen Betrage.

Es ist nicht anzunehmen, daß die Kassenträger des Saalkreises von diesem Sparfähr ihrer Kasse Kenntnis haben. Aber es ist gut, wenn sie dies herüber erfahren.

In diesem Jahre wurde übrigens in Duedlinburg ein Verwaltungsgebäude der dortigen ADA. errichtet. Die Einweihung eines solchen Hauses muß natürlich „gefeiert“ werden. Dafür hat man allenfalls noch Verhältnisse. Ausserdem darf aber eine solche Sache nicht. Es ist zum mindesten überflüssig, daß von der Kassenträger des Saalkreises, die an sich mit dem Duedlinburger Bau nicht das Geringste an tun hat, vier Vorstandsmittglieder nach Duedlinburg geschickt werden. Die Herren teilen das auch nicht kostenlos, sondern erzielen dafür eine runde Summe.

Das Sonntagsvorlesen brachte jedem dreißig Mark Honorar.

Es ist nicht schön, wenn solche Dinge im Anlauf des Vorgänge in der ADA. Halle bekannt werden. Der Vorstand der Kasse des Saalkreises sollte sich klar darüber sein, daß die Kassensmitglieder, nachdem nun einmal von einem Kassenschatz in Halle etwas bekannt geworden ist, schärier auf die Handhabung der Vorstandsgeschäfte achten als bisher. Darum erfordert die Arbeit in einem Verbande, der mit den Gebirgen seiner Verbandsmitglieder arbeitet, unbedingt Sauberkeit und Offenheit. Die Mitglieder haben ein Recht dazu, darauf zu achten und Vorkommnisse wie die oben angeführten zu beanstanden.

Schon früher
Provisionsgeschäfte?

Von Angehörigen der Allgemeinen Ortskrankenkasse wird uns mitgeteilt, daß es sehr zweckmäßig ist, wenn die Unternehmung, die sich die Versorgung bei der Versorgung der Mitglieder anstreben soll, noch einige Jahre zurückverlegt wird. Dematis ist eine Jahrsatzliche Abteilung eingerichtet worden. Die Dessenlichkeit habe ein Anrecht darauf, zu erfahren, ob da nicht auch schon Unregelmäßigkeiten vorgekommen sind. Es gehen Gerüchte von unzulässigen Provisionsgeschäften. Auch darüber muß Klarheit geschaffen werden.

Wählt bürgerliche Arbeitsgemeinschaft (Einheitsliste Halle) Liste 21!

nach vom Schöffengericht Halle zu 400 Mark Geldstrafe wegen Vergehens gegen das Gesetz über den unzulässigen Wettbewerb verurteilt.

Feindliche Brüder.

Die Kommunisten sind wütend, daß sich neben ihnen noch eine Zillale aufgetan hat, und zwar unlosig sie Herren und Damen, denen der Stalinsche Sozialkommunismus noch zu leichter Tafel ist. Was die Kommunisten von der neuen Konkurrenz halten, das lassen sie offen heraus mit ein paar runden netten Sätzen, die unternen Lesern Freude machen werden. Sie schreiben:

„Auch die Deutschen um Frida Behmann, die eine politische Volkswirtschaftlerin in der Gruppe der Partei, haben unter dem Namen Vereinigung eine Vorwärtsliste eingereicht. Obwohl diese heruntergenommenen Gezeiten zur völligen Be-

deutungslosigkeit herabgesunken sind, haben sie es doch für nötig gehalten, augunsten des Bürgerbundes und der Sozialistischen Arbeiterpartei die Wahl der kommunalistischen Partei Vorwärt zu tun. Das wird diesen schmutzigen Elementen jedoch nicht gelingen.“

Nach den Versicherungen von Leuten, die über die Stimmung links unterrichtet sind, ist es gar nicht ausgeschlossen, daß der Vereinbund der alten kommunalistischen Partei ein paar Mandate abknipft. Wenn die Parteiführer sich dann im Stadtparlament mal die Wahrheit sagen, kann man sich auf Einiges gefaßt machen.

Schlipse unter Gemüse und Hasen.

Der Donnerstag-Markt wies recht guten Verkauf auf. Reichlich angeboten waren Pilze,

Blumenkohl und Preiselbeeren, dazu das beliebte Gemüse oder Art. Für Polen, ausgedehnt und im Preis, herrliche rege Auslieferung trotz des in diesem Jahre ziemlich hohen Preises. Ferner gab es Wildenten und wilde Kranichchen.

Lebenswürdige Hausfrauen konnten ihrem Ehegatten auch einen schönen Schlips mitbringen. Schlipse wurden an der Markttische, das sind zu einer Mark, feilgeboten.

Eine ganz große Puppenkiste wird gekauft.

In der Gegend des Osterhofens wird immer gekauft. Dort stehen oft Müllwagen, aber die nicht immer beachtet sind. Gelesen wurde von einem Müllwagen eine Kiste mit Puppen gekauft. Die Kiste enthielt ungefähr 50 Puppen aller Art, große und kleine, solche mit unedelm und edelm Haar. Die Kinder des Todes, wenn er solche hat, werden sich über den Puppenlegen freuen.

Sofes Mundwert und gute Freundlichkeiten.

Frau Auguste St. aus Klätschen, eine ledere Stielmachersgattin, ist eine energische Frau. Energisch wie sie, ist auch ihr Mundwert. Darum ist sie nicht grundlos gefürchtet. Kürzlich hatte ihr aber ihr lofer Mund einen bösen Streich gespielt. Sie hatte einen Nachbarn verurteilt. Sie muß ihm sehr böse zugeht haben, denn das Amtsgericht brumme ihr einen Monat Gefängnis auf und auch die höhere juristische Instanz bestätigte das Urteil. Geächtet mit dem Gericht fofen immer Geld und die Finanzprüfung von zwei Instanzen ist eine förmliche Anlegenheit. Der durch Frau St. Verleumdete hatte die Kosten von 324 Mark und 10 Pfennig ausgeliefert und wollte sie, nachdem er zum Gericht gerechtfertigt war, wieder einbringen. Er wollte sie auf einmal mitnehmen. Die Geächtete St. boten nun Mahnungslagen an, aber der Verleumdete lehnte ab.

Nun wurde die alte Stube bei Stielmachers gepändert. Der Verleugernstermin war schon anberaumt. Da lief Frau Auguste in ihrer Not bei allen lieben Bekannten umher, daß sie ihr helfen sollten. Sie fand schließlich einige. Sie ersuchte ihnen:

„Wir müssen eine kleine Notfasse machen, aber das Gericht darf nichts erfahren.“

Die Nachbarsfrau St. und ihr Mann unterschrieben einen künftigen Darlehenvertrag über 400 Mark, nachdem das Eigentum an den gepänderten Möbeln dem Ehepaar übertragen wurde. Ein alter Hauswächter, der zufällig dazu kam, unterschrieb als Zeuge diesen Vertrag.

Frau St. ruhete nicht eher, als bis die ganze Sache durch den Notar amtlich feilgeboten war. Sie schleppte den Sch. also zum Notariat. Dort mußte er eine Vollmacht zur Intervention schreiben, die er zum Gericht unterschreiben mußte. Er durfte dabei nicht reden, denn

das Not. hätte immer Frau Auguste. Aber unterforschen durfte er. Und das war sein Unfall. Es kam nämlich bald eine Anweisung vom Gericht. Das vertrieben die hilflosen Nachbarn ihre Vollmacht zur Interventionssache und gelandten den ganzen Schwund ein.

Sie haben nun alle auf der Anklagebank vor dem Schöffengericht Halle. Nur Frau Auguste nicht, die eigentlich der Urheber der ganzen Geschichte war. Ihr ist nämlich der Schwund so sehr in die Ohren geackert, daß sie jetzt fröhlich ist. Das Gericht hatte ein Einsehen. Es erkannte an, daß die Angeklagten keinen Vorteil von der Schwundhand gehabt haben. Sie haben die ganze Sache nur aus Geschäftlichkeit getan. Darum kam der Schwund der Frau Auguste und das Nachbarsweibchen St. mit 30 Mark Geldstrafe, der Hauswächter sonar nur mit 15 Mark Geldstrafe davon, wegen Beihilfe zum Diebstahl.



Sonderangebot in Lack

Elegante Abendschuhe, Lack Spange oder Pump Einheitspreis 10⁵⁰

- Schwarz, Satin-Spangé, Prinz-Abats inkl. bindendem Zierknopf 5⁹⁰
- Schwarz, Atlas-Pump, Louis XV-Abats 8⁹⁰
- Silber- und Gold-Halbrokat 7⁹⁰
- Silber- und Gold-Vollbrokat 9⁸⁰
- Weiß, Atlas-Schuh, Louis XV-Abats (kann in jeder Farbe eingefärbt werden) 12⁹⁰
- Schwarz, Crêpe de Chine, hochmodern 9⁵⁰
- Schwarz, Crêpe de Chine, Luxus-Ausführung 14⁵⁰
- Schwarz, Nubuk-Pump, Louis XV-Abats 12⁵⁰

Friedrich Mühlbacher
Leipziger Str. 3
Gehäckelböcker

Und warum das Ganze? Weil eine Frau unverantwortliches Zeug geredet hatte.

Die Wettelage bis 8. November abends.

Das Hochradgebet hat sich weit östwärts verlagert. Unser Bezirk liegt zunächst noch am Westrande des Hochs...

Wetterbericht. 6. 11. 9 Uhr abends, 7. 11. 7 Uhr morgens. Barometer Wilmersdorf: 751,752.1. Thermometer...

Schleife Trotha.

Der Untergang der Schleife Trotha zeigte heute einen Höhenrückgang von 1,35 Meter. Die Saale ist seit gestern um 3 Zentimeter gesunken.

Die Deutsche Volkspartei im Wahlkampf.

Unter dem Vorhild des Hauptmanns a. D. Mann hielt gestern abend die hallische Ortsgruppe der Deutschen Volkspartei im obersten Saale des Rennartz-Hörsaalgebäudes eine nach dem Zeitverhältnissen für beliebige Wahlverhandlung ab. Zwei Redner, Schneiderbergmeyer Herold...

Schneiderbergmeyer Herold.

sprach populär und nahm seine Beispiele aus seinem engeren Erlebnisskreis. Er wies vor allem darauf hin, daß es wichtig sei, sich Haltung über die Partei zu erwählen...

Abgeordneter Dr. Reumann.

der anerkannter Schneiderbergmeyer in Steuer- und Finanzfragen ist, tief in einem vielseitigen Vortrag, der eine Fülle von Material und viele interessante Gesichtspunkte brachte, das Bürgerium zur Beteiligung an der Wahl auf. Die Gegenparteien will in der Gemeinde...

Ein Bazar des Treuebundes.

In den Tagesstunden des Mittwoch hatte die Gewerkschaft der Saalestädter ein Bazar in dem kleinen Saal des Stadthauskaufes veranstaltet. Hierfür wurde von der Gewerkschaft ein Bazar...

Ein Kampf um den Vereinsnamen.

Anangebrachte Entzweiflung - Das Gericht verbietet die irreführende Vereinsbezeichnung.

Haus- und Grundbesitzer-Verein G. S. in Halle - Hallischer Haus- und Grundbesitzer-Verein G. S. Halle, Zentralverband der Haus- und Grundbesitzervereine, Reichsverband der Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands in Halle...

Der alte Haus- und Grundbesitzerverein hat sich bekanntlich der Einheitsliste angeschlossen. Für eine Anzahl führender Männer sind dort sichere Plätze besetzt worden. Und jeder, der will, daß die Bürgerlisten in recht harter Zahl in das Kollegium einziehen, jeder, der das Bestreben hat, eine rote Mehrheit zu verbirnen...

Deutsche Frauenarbeit im Saalkreis.

30 Jahre Vaterländischer Frauenverein im Saalkreis.

Im gestrichen hergerichteten oberen Saale des Schlossgebäudes sammelten sich gestern von 8 Uhr nachmittags an Frauen und Mädchen aller Teile des Saalkreises, Mitglieder und Gäste der Ortsgruppen des Vaterländischen Frauenvereins.

Das Ziel des Frauenvereins ist es, die tüchtigen Hausangehörigen zu erziehen. Der alte Haus- und Grundbesitzerverein hat sich bekanntlich der Einheitsliste angeschlossen. Für eine Anzahl führender Männer sind dort sichere Plätze besetzt worden.

Eine Elektrogemeinschaft Halle.

Auf Einladung der Werke der Stadt Halle, A.-G., Elektricitätswerke, Halle waren vor einiger Zeit im großen Saal des 'Hohen Hofes' alle Elektro-Installateure, Großfirmen, Großhandelsfirmen und Beleuchtungs-fabrikanten, die in Halle ansässig sind, erschienen.

Schauburg.

In einem Film, der beinahe bezahllich seiner Naturwissenschaften einer der besten Bildschirme ist, wurde ein höchst interessantes Bildnis von Blumenbilder in sich hat, kommt Wilhelm Dieterle mit seiner Partnerin Len Devers aus 'Die Seilzüge und ihr Mann' zu uns. 'Frühling'...

Obn die Gewerkschaft!

Wenn ein abends bei Herrn Obernitsch vom Jure oben vom Pöhlitz durch Herrn Böhmann gastfrei worden, dann ist Ihre Bekanntheit herzlich! Vorzüglich für künftigen wichtigen Bekanntheit dankend durch die Mitglieder der Gewerkschaft.

Chilofoskum im Winter.

Ist ein Vergnügen, wenn man einen Pelzmantel und gute Auto-Pelz- und Wolldecken besitzt. Dann Pelzmantel von M. 150,- an.

Altmühl 29 Halle a. S., Gr. Steinstraße und Markt.

schichte der Erdstättung und Verwitterung des weissenen Schotter auf dem Sande und der Pflege des Frauenlebens in wirren Zeiten. In den kleinen und großen Ortsgruppen des Vaterländischen Frauenvereins auf dem Lande herrscht überall reges Leben...

Nur die Liste 21 ist die richtige!

Die dreißig Jahre, die der Verein durchzuführen hat, haben einen bedeutsamen Beitrag zu Ge-

Volkshochschule Halle.

Der in Halle bereits lange bekannte Physiker Stadthagen Berlin hielt vor einigen Tagen einen Experimentier Vortrag in der Aula des Reform-Realgymnasiums in der Finkenstraße. Der Saal war überfüllt. Von allen Seiten hatten Besucher Stühle herbei, die ihnen im Handumdrehen wieder eingeführt wurden.

Elektrogemeinschaft Halle.

Die Tagesordnung brachte zunächst einen Bericht des Herrn Zühlke, Schlichter von den Werken der Stadt Halle, A.-G., über die Einrichtung einer Werkstätte und einen Vortrag des Herrn Ing. Führer von der Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Elektro-Installateurs- und Beleuchtungs-Fachgewerbes Berlin...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192911079/fragment/page=0004



Zoltsois Sekretär vor der Volkshochschule.

Vor einem überfüllten Auditorium stellte am Dienstagabend in der Volkshochschule drei Männer einander gegenüber, die in ganz besonderer Weise die Welt interessiert haben...

Neue Briefmarken der Deutschen Nothilfe.



Die neuen Wohlfahrtsbriefmarken bis 30. April 1930 gültig. Ertrag zur Kräftigung der Jugend.

Am 1. November d. J. erschienen neue Wohlfahrtsbriefmarken, wie in früheren Jahren auch neue Wohlfahrtsbriefmarken zur Fraktionierung aller Postleistungen für die Nothilfe.

Mit der Verabreichung der Aufträge ist der Weg zur Vollständigkeit der Marken bestritten. Es wird in allen Kreisen mehr als bisher möglich sein, sie zu verwenden.

Am 3. Dezember findet eine Sprachliche Vortragsreihe in der Universitätsaula statt. Der Vordenker spricht über 'Sprachkultur als drängende Forderung der Gegenwart'.

Der Redner wird wertvolle wirtschaftliche und politische Voraussetzungen geben, wie auch Möglichkeiten für das persönliche Geschick jedes Betrachters.

Wohlfahrtsnachrichten.

Mitteilungen von Vereinen usw. werden unter dieser Rubrik zum nächstnächsten Preise von 15 Pf. für den Widmerten ausgenommen.

Handelsblatt Reichsbank-Haus.

Die Berliner Börse bewies gestern wieder gleich anfangs eine ruhige Haltung. Die Ertragsberichte der Banken, die 3 Prozent ausmachten, konnten sich doch im Verlauf einer kräftigeren Aufwärtsbewegung durchsetzen.

Keine weiteren Bankfusionen.

Unter Vorbehalt des Geheimnisses dieser ist der Aufsichtsrat der Danabank zu seiner üblichen Monatsberichterstattung zusammengetreten, insbesondere über den Verlauf des Geschäftsjahres auf Grund der vorliegenden Zusammenfassungen zu informieren.

Zollherabsetzung für Rohstoffe.

Wirtschaftliche Untersuchungen haben ergeben, daß die amerikanischen Vorkommen an guten Eisenerzen bei einem Verbrauch in dem ausgedehnten Umfang in etwa 25 Jahren erschöpft sein werden.

Der amerikanische Senat beschloß nach längerer Debatte, den Zoll für Rohstoffe auf 75 Cent für die Tonne herabzusetzen.

Kurszettel der hallischen Hausrau.

Table with multiple columns listing various goods and their prices, including flour, oil, and other commodities.

Urania-Ausflugsgemeinde.

Die Leitung der Urania brachte ihren Mitgliedern und Gästen diesmal im Hain einen ungemünzt gefüllten und ausgeprägten Ausflug.

Wintervorträge des Deutschen Sprachvereins.

Der Deutsche Sprachverein Halle tritt in diesem Winter abermals mit einer planmäßigen Reihe von fünf Vortragsabenden an die Öffentlichkeit.

40jähriges Dienstjubiläum.

Wohnungsleiter beim Oberbergamt Herr Dr. Carl Söder hat am 1. Oktober sein 40jähriges Dienstjubiläum gefeiert.

Gemeinschaftshaus.

Die eigentlichen Vorträge begannen am Montag den 11. Nov. 20 Uhr, im Hauptgebäude der Universität.

Freiungsvortrag.

Morgen Freitag, den 8. November, findet im St. Nikolaus-Saal Frau Annemarie Richter (Rechtsw.) über das heidnische Thema 'Die Freiheit der Frau'.

Deutsche Volkspartei.

Unter Führung der Reichsleiter, Herr Hauptmann Wasth, spricht heute abend im Hallischen Bürgerlichen Kommunalrat vor der Bürgerlichen Partei.

D. S. B. im Rahmen einer großen Kundgebung.

Am 8. Nov., um 8 Uhr, findet der D. S. B. eine Kundgebung im Rahmen einer großen Kundgebung am Freitag, den 8. Nov., um 8 Uhr, im Rahmen einer großen Kundgebung.

Geschäftsverehr.

Heber eine Aktion zur Förderung des Geschäftsverkehrs ist die Geschäftsverehrung der Halle im Gange.

Stiefel- und Wollwaren.

Table listing prices for various types of shoes and wool goods.

Chemischer Strumpf- u. Trikotagen-Quelle. In: B. Silberbrunn. Hauptgeschäft und Engros-Lager: Chemnitz, Langenstraße 13, Filiale Halle a. S., Große Steinstraße 53, Ecke Prozessionsweg.

Zu verkaufen. Kollwagen. Großer, gebrauchter Räderherd. Tafelstapel. Gebrauchter Spornwagen. Puppenstücken.

Edle Musik fördern. heilt: ein Klavier von Hoffmann kaufen. Pianohaus Hoffmann. Regal. Herrengarderobe. Taschentücher. Alpenveilchen. Puppenstücken.

Vertiko. Gelegenheitskauf. Gmoking-Anzug. Unterischt. Herrenkleidung. Automotorrad. 1 Paar Belier.

Arbeitspferd. Kennzeichenbühne. Bunte Kasse. Pelze.



Am Riebeckplatz Gr. Ulrichstraße 51

Jung und Alt strömt ab heute zu den beiden unkopierbaren Königen des Humors!

Niemals ist mehr gelacht worden als bei Ihrem heutigen Großfilm



Der beste und lustigste Pat- und Patachon-Film, den wir je gezeigt haben!

Herzu in beiden Theatern ein ganz vorzügliches Beiprogramm

Auf der Bühne C. T. am Riebeckplatz

Charltons Theater künstlicher Menschen

Die besten Marionetten aller Zeiten und Länder.

Jugendliche herzlich willkommen! Unter 14 Jahren zur ersten Vorstellung auf allen Plätzen halbe Preise.

Jedes Kind erhält von Pat und Patachon ein originelles Geschenk!

Sonntag nachmittag 2 Uhr in beiden Theatern Große Jugend- und Fremdenvorstellung Jugendliche unter 14 Jahren zahlen halbe Preise

Besuchen Sie möglichst die ersten Nachmittagsvorstellungen, denn der Abendandring wird gewaltig!



Sprech-Apparate Schallplatten oder Systeme

Electrola das musikal. Ereignis Piano Ritter Leipzig, Straße 73.

Schaufenster-Gehülfe für Säulen und Wandlisen etc. Franz. Gasse, Wärfertstr. am Markt.

Praktische Weihnachtsgeschenke! von anderem Wert. Nähmaschine Eiche v. 29 M. an, Zier- u. Nahtmaschine Eiche v. 14 M. an, Schreibessel v. 29 M. an, Fingerringe von 29 M. an.

Praktische Weihnachtsgeschenke! Nähmaschine Eiche v. 29 M. an, Zier- u. Nahtmaschine Eiche v. 14 M. an, Schreibessel v. 29 M. an, Fingerringe von 29 M. an.

Gelegenheitsdichtung, Elektr. Kronen von 16 Mark an bei S. Prof. Galle, Dr. Sandberg 8, Zeilungung gelöst

Monogramme nicht teuer und preiswert. Sätze, Karten, Briefe, etc., Sternstraße 10, barriere.

Preisermäßigung 40 Pfg. pro Kilo für alle gerösteten Kaffees

Es kosten nunmehr unsere

Berliner Mischung	1/2 Kilo	2.40
Hamburger Mischung	1/2 Kilo	2.80
Wiener Mischung	1/2 Kilo	3.20
Karlsbader Mischung	1/2 Kilo	3.60
Kaiser Perl	1/2 Kilo	3.80
Mokka-Mischung	1/2 Kilo	4.20

alle Mischungen sind stets frisch und von höchster Qualität.

Pottel & Broskowski s. r.

Beachten Sie die Auslagen und Preise in unseren Schaufenstern

Rundfunk am Freitag

Leipzig

Königswusterhausen

Wellenlänge 309 Meter.

9.30 Uhr: Reportage aus Sibirien. Berlin. 10.30 Uhr: Betriebsnachrichten. 10.30 Uhr: Betriebs- und Betriebsfunk. 10.30 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.40 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11 Uhr: Rundfunknachrichten. Anschließend: Schallplattenkonzert. 11.45 Uhr: Betriebsfunk und Briefkastenbesprechungen. 12 Uhr: Schallplattenkonzert. 12.50 Uhr: Betriebsnachricht. 12.55 Uhr: Mäurer Zeitungen. 13-14 Uhr: Schallplattenkonzert. 14.30 Uhr: Betriebsnachricht. 14.35 Uhr: Mäurerzeitung. 14.40 Uhr: Betriebsnachricht. 15 Uhr: Dr. Carl Schäfer, Leipzig: Wahrheitsfindung und Gerechtigkeit. 15.30 Uhr: Nachmittagskonzert. Das Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent: Günter Heider. 17.55 Uhr: Betriebsnachricht. 18.05 Uhr: Sozialversicherungs-Rundfunk (Anwaltern, Kranken-, Angehörigen-, Arbeits- und Unfallversicherung). 18.30 Uhr: Betriebsnachricht und Zeitschau. 18.30 Uhr: Direktor Fritschel, Vektor Mann: Einigkeit. 18.55 Uhr: Arbeitsnachweis. 19 Uhr: Dr. Johannes Wipfler, Leipzig: Der Aufbau des höheren Schulwesens in Mitteldeutschland. 19.30 Uhr: Was Geschlechte empfinden. (Eisenbahn-Krautführung.) Eingeleitet in einem Akt von Carl Saffitz. 20.30 Uhr: Gespräch: Günther Staphod, Leipzig — Alfred Barckel, Leipzig: Komponist und Kritiker. 21 Uhr: Moderne Gesellschaften: Ernst Reich liest die eigenen Werke. 22.15 Uhr: Zeitanzeige, Betriebsnachricht, Briefverkehr und Sportfunk. Anschließend bis 24 Uhr: Lang- und Mittelwellenfunk.

Wellenlänge 1636 Meter.

6.55 Uhr: Betriebsnachricht für die Randwerksleute. 7-7.15 Uhr: Rundfunknachricht (gesteuert von Arthur Goll). 9.30-10.25 Uhr: Reportage aus dem Sibirien. 10.30 Uhr: Neue Nachrichten. 12-12.55 Uhr: Schallplattenkonzert. Während einer Pause 12.25 Uhr: Betriebsnachricht für die Randwerksleute. 12.55 Uhr: Mäurer Zeitungen. 13.30 Uhr: Neue Nachrichten. 14-14.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 14.30-15 Uhr: Kinderlieder. Kinderfunk: Gertrud von Cserény. 15-15.30 Uhr: Kindergeschichten als Scherzstück; Gen.-Nat. Dr. Zorn und Gertrud von Cserény. 15.30-16.45 Uhr: Gottes- und Sündenbericht. 15.45-16 Uhr: Frauenklub. Zum ersten Abendstage Mathia Dattlitzki; Margarete Böge. 16-16.30 Uhr: Das überreichliche Schmelzen (I); Silber und dem Wiener Schmelzen; Win.-Nat. Viktor Sobral. 16.30-17.20 Uhr: Übertragung des Rundfunkkonzertes Leipzig. 17.30-18 Uhr: Chemie im täglichen Leben (I); Dr. Franz Mayer. 18-18.30 Uhr: Das Jugendleben im Dienste der Befähigung; Geheimrat Semmler. 18.30-18.55 Uhr: Gespräch für Fortgeschrittene; Direktor Fritschel, Vektor Mann. 18.55-19.20 Uhr: Zeitschau. 19.20-19.30 Uhr: Die Bedeutung der Einzelgewerbe der Zeitgenossenschaft; Gert. Weg. Dr. Augustmann. 19.30 bis 19.45 Uhr: Wissenschaft. Vortrag für Fortgeschrittene: Aus der Pflanzenkunde; Konzert. Anschließend: Unterhaltungsmusik. Kapelle Arabi Hara. Anschließend: Zeitanzeige, Betriebsnachricht, Briefverkehr und Tagesnachrichten. Sportsendungen. Danach bis 0.30 Uhr: Langwellen.

Protest gegen „Wer-Wo“

Wir wollen endlich wissen, was „Wer-Wo“ wirklich ist. Wir fordern auf, das Pseudonym zu lüften. Spannung soll sein, uns reißt jetzt aber bald die Geduld. Wir sind auf alles gefaßt, doch wollen wir endlich wissen, was „Wer-Wo“ ist.

Heraus mit dem Geheimnis von „Wer-Wo“

Einer für Alle.

Schleider-Auschnitt
Schneider-Verfahren empfiehlt billig
Herrn Prof. Galle, Galle, Döllereystr. 7.

Einfache Weibhängerin
welche auch ausbest. mit guten Einschl. und noch einige Stunden. RAB, Galle, Gr. Ulrichstr. 3, II.

ARTHUR SHATTUCK

Klavierabend
Bach - Chopin - Liszt
Konzertflügel: Steinway u. Sons von B. Doll
Freitag, 8. Nov., 8 Uhr
Lagenaal, Albrechtstr.
Karten 3, 2, 1.50, 1 M. bei H. Hothan

Konditorei Zorn
empfiehlt für heute und die nächsten Tage ihre bestens bekannten

Martinshörndchen
von vorzüglicher Güte in jeder Größe

Frauen-Vortrag
Morgen Freitag, den 8. Nov., abends 8 Uhr, spricht im Saale „St. Nikolaus“ Gr. Nicolaistr. 9-11: Frau Annemarie Fischer, Leipzig über: Das gefährliche Alter der Frau

Bereiten Sie Ihren Kindern eine Sonntagsfreude
Nehmen Sie sie mit zum Märchennachmittag der Saale-Zeitung
am Sonntag, d. 10. Nov. 1929, nachmitt. 4 Uhr
im Lichthof des Provinzialmuseums
Richard-Wagner-Straße 9-10
Kartenverkauf: in den Geschäftsstellen der Saale-Zeitung.

Handelshochschulkurse
veranstaltet vom Kaufmännischen Verein E. V., mit Beteiligung der Industrie- u. Handelskammer.
Beginn der Vortragsreihen am Montag, dem 11. Nov., 20 Uhr, im Hauptgebäude der Universität.
Verkaufsstellen der Teilnehmerkarten: Geschäftsstelle d. Industrie- u. Handelskammer, Franckestr. 5, Geschäftsstelle d. Kaufm. Vereins, Gr. Ulrichstr. 10, bei Schulze, Zigarenhandl. von Richard Heinze, Gr. Steinstraße 71 und Gr. Ulrichstr. 40, Kastellan Lipke, Hauptgebäude der Universität, und Kartenverkaufsstellen der Volkshochschule. (Vergl. Prospekt und Veröffentlichung an den Anschlagsäulen.)

Kammgarnanzüge Wintermäntel
von der billigsten bis zur allerbesten Verarbeitung empfiehlt
Fritz Freitag, Geiselstraße 29
Maß- und Sportbekleidung.

Weihnachtsgeschenke in Kristall, Porze'lan preiswert und gut im **Totalausverkauf**

Louis Böker & Sohn
Gr. Ulrichstr. 51, C. T.-Lichtspiele



Neues vom Tage

Zunfers-Maschine stirzt im Nebel ab.

In einem Teil unserer gestrigen Auflage berichteten wir bereits davon, daß am Mittwochmorgen bei der englischen Dampfschiff Mar... (Grafschaft Surrey) ein deutsches Flugzeug abstürzte, wobei 7 (?) Personen getötet wurden und nur ein Flugzeug gerettet werden konnte.

Hierzu erfahren wir, daß die Ursache des Unglücks darin zu suchen ist, daß das Wetter sehr unsichtig war. Der Pilot wollte deshalb eine Notlandung vornehmen, und die Maschine ist beim Aufschlagen in Brand geraten.

Jedenfalls zählt der gleichfalls verunglückte Flugkapitan Wohlfahrt mit zu einem der ältesten deutschen Flugzeugführer. Die Passagiere



des abgestürzten Flugzeuges waren sämtlich Engländer. Ihre Namen sind noch nicht bekannt.

Über die Zahl der bei dem Flugzeugunfall in England aus Leben gekommenen Personen herrscht Unklarheit; die Angaben über die Zahlen der Opfer schwanken. Unter den Überlebenden befindet sich Prinz von Schaumburg-Lippe, der schwere Brandwunden davon getragen hat. Sein Zustand ist bedenklich.

Wie weiter gemeldet wird, hat der Staatssekretär für Luftfahrt an den deutschen Reichsverkehrsminister folgendes Telegramm gerichtet: „Der Unfall hat mit tiefstem Bedauern von der Kaiserliche des Verkehrsministeriums der K.u.K. D. 808 an dem Weg von Cron... nach Amsterdam und von dem damit verbundenen Opfern an Menschenleben gehört.“

Polarfahrt des Graf Zeppelin

Nach einer Meldung der „Associated Press“ aus Washington hat sich dort Dr. Walter Meisinger der Teilnahme der internationalen Aero-Welttagung über den Fortschritt der Vorbereitungen zur Polarfahrt des „Graf Zeppelin“ geäußert. Er erklärte u. a., „Graf Zeppelin“ werde drei arktische und neun andere Weltflüge machen. Er dürfe auf unerforschten Gebiet im Polargebiet landen, damit die Passagiere in aller Ruhe Beobachtungen anstellen könnten. Der Polarflug werde durch Gefahrlosigkeit und relative Bequemlichkeit gekennzeichnet.

Der untergeschobene Erbe.

Das Schöffengericht Berlin-Mitte hatte sich dieser Tage mit folgender Angelegenheit zu befassen: In Steintrich bei Pabben wohnte der Schlosser Schneider, ein Mann von etwa sechzig Jahren. Er hatte als einziger Sohn von seinen Eltern den großen Haushalt geerbt, während seine vierzehn Kinder Schwereken noch nicht abgehenden waren. Schneider hatte sehr spät geheiratet, und zwar die jetzige Angeklagte Emma Schneider, die etwa 80 Jahre jünger ist als er. Diese Ehe schien nicht kinderlos zu bleiben. Frau Schneider erlitt aber eine Fehlgeburt, von der sie jedoch ihrem Mann nichts sagte. Nun wurde folgende

Komödie

gespielt: In Berlin wohnte ihre Schwester Else, die mit einem Maurer Paul Jung verheiratet war. Frau Jung erwartete am gleichen Tag ein Kind wie Frau Schneider. Ihr machte nun Frau Schneider den Vorwurf, das Kind, wenn es ein Knabe sei, ihr zu überlassen, es auf dem Standesamt als Kind der Schwester anzugeben und es nach Steintrich zu bringen. Am 2. November 1927 gebar Frau Jung einen Sohn und dieser wurde von ihr im Einverständnis mit ihrem Ehemann

beim Standesamt als Kind der Frau Schneider angemeldet.

Frau Schneider reiste dann mit dem Kinde der Schwester nach Steintrich an, präsierte hier die kranken Jungen dem Vater. Der Junge wurde von diesem auch anerkannt, bis durch geschwätige Jungen die Sache ans Tageslicht kam.

Nach kurzer Verhandlung verurteilte das Gericht die drei handelnden Angeklagten, die Eheleute Jung und die Schwester, wegen intellektueller Irreführung zu drei Monaten Gefängnis.

Heimkehr der deutschen Grönlandsforscher.



Zur Vorbereitung der für die Jahre 1930/31 geplanten deutschen Grönland-Expedition fand im Sommer dieses Jahres eine Vor-Expedition statt, deren Mitglieder der Expedition von mehreren Winterlagern bestand. Leiter der Expedition ist der Greger Universitätsprofessor Dr. Alfred Wegener; finanziert wird

das Unternehmen von der Rotgemeinschaft der deutschen Wissenschaft. — Unter Bild zeigt die Mitglieder der Vor-Expedition an Bord des Grönlanddampfers „Veritas“ bei der Ankunft in Apenhagen. Von links der Zweite: Professor Dr. Wegener.

Wieder 2 Magistratsbeamte suspendiert

Zu Böß Erklärung. — Unterredung mit Böß. — Konflikt Böß-Scholz. — Ein zweiter Untersuchungrichter in der Klareangelegenheit.

Wie der „Amtliche Preussische Pressebericht“ mitteilt, hat der Oberbürgermeister von Provinz Brandenburg und von Berlin gegen Stadtrat Böß und Stadtrat Scholz ein Disziplinarverfahren mit dem Ziele auf Entziehung aus dem Amt eingeleitet. Ferner ist die Amtssperrung beider Persönlichkeiten verfügt worden.

Oberbürgermeister Böß hatte, wie gemeldet, eine Erklärung abgegeben, in der er ausführlich auf den Lauf einer Besizade durch seine Gattin, sowie auf seine Kenntnis von der ganzen Affäre Klare und seine Einstellung zur Kreditgewährung der Stadtkasse eingi. Diese Erklärung findet jetzt in vielen Punkten Widerspruch. Bezüglich des Besizadelaufes hatte Dr. Böß in Amerika von 1000 Mark gesprochen, die er wöchentlichen Zinsen angegeben er seine Ziffern.

Eine Berliner Korrespondenz fragt nun: „Ist es richtig, daß Oberbürgermeister Böß von den 1000 Mark rund 800 Mark an den Placir Max Oppenheimer überlassen hat? Ist es richtig, daß Oberbürgermeister Böß hierfür ein Bild erhalten hat? Und schließlich: Wie wird die Frage offen, ob der Nebenbetrag von 200 Mark einer Verwandten des Oberbürgermeisters, die sich in einer schlechten finanziellen Lage befand, ausgestellt ist?“

Die durch eine Berliner Korrespondenz in die Öffentlichkeit gebrachte Mitteilung, Oberbürgermeister Böß habe die vielfachpropheten 1000 Mark zwei bestimmten, namentlich genannten Personen zufließen lassen, veranlaßt das „Berliner Tageblatt“, den Oberbürgermeister selbst um eine Bestätigung dieser Nachricht zu bitten. Böß hat daraufhin in einer Unterredung über den Verbleib der genannten Summe folgende Angaben gemacht: „Es sei richtig, daß er einem augenblicklich in großer

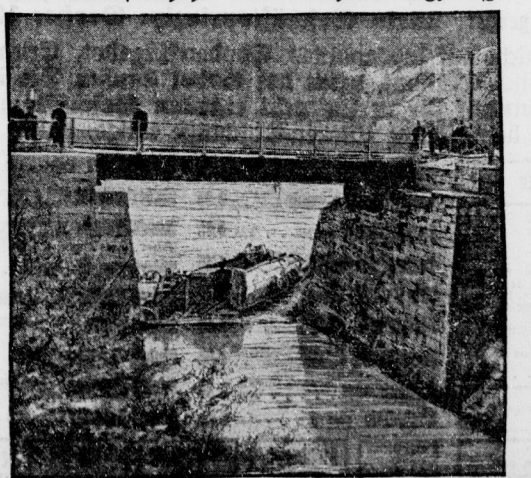
Not befindlichen Künstler ein Bild für seine Dienstwohnung abgekauft und dafür 800 Mark aus seiner Tasche als teilweisen Ausgleich für den zu billig gekauften Klare-Belagmantel gezahlt habe. Der in der Öffentlichkeit genannte Name des Malers Max Oppenheimer treffe jedoch nicht zu. Den Namen des wirklichen Empfänger des 800 Mark zu nennen halte er sich nicht für erlaubt. Er, Böß, müßte es in diesem Fall dem Betroffenen selbst überlassen, mit seinem Namen an die Öffentlichkeit zu treten.

Auch die Mitteilung, daß die restlichen 200 Mark einer von ihm dauernd mit monatlichen Zahlungen unterstützten Verwandten über die regelmäßigen Beiträge hinaus übergeben worden seien, wurde vom Oberbürgermeister bestritten.

Die recht mangelhafte Information des Oberbürgermeisters Böß durch Bürgermeister Scholz während der Amerikafahrt hat den tiefsten Schaden gebracht, welchen dem hehohen höchsten Beamten des Berliner Magistrats vor aller Öffentlichkeit zuzufügen. In der Berliner Presse wird die Veröffentlichung des Telegrammwechsels als ein gegen Scholz gerichteter Schandstreich gedeutet, um vor aller Welt darzutun, daß Böß vom Bürgermeister Scholz zu spät und durchaus ungenügend unterrichtet worden sei und daß er deshalb nicht in der Lage gewesen sei, an dem Sachverhalt entsprechende Stellung zu nehmen.

Im übrigen wird von durchaus glaubwürdiger Seite berichtet, daß Dr. Böß in diesen Tagen geschäftig dabei sei, den Bürgermeisterscholz der Pflicht zu bezeugen, sich an seine, des Oberbürgermeisters, Stelle setzen zu wollen und ihm aus diesem Grunde durch ungenügende Informierung sozuzulagen ein Bein gestellt zu haben.

Die Katastrophe des Simplon-Expreß.



Der Simplon-Orientexpress, der die kurzzeitige Verbindung nach Konstantinopel darstellt, ist am heutigen Morgen bei einer Brücke mit einem Güterzug zusammenstoßend in die Tiefe gestürzt. Drei Personen wurden bei dem Unglück getötet, eine ganze Anzahl schwer darniederliegend. Unter Bild zeigt die von der Brücke in die Tiefe gestürzte Lokomotive des Güterzuges.

unter in die Tiefe stürzte. Drei Personen wurden bei dem Unglück getötet, eine ganze Anzahl schwer darniederliegend. Unter Bild zeigt die von der Brücke in die Tiefe gestürzte Lokomotive des Güterzuges.

Dieser Konflikt Böß-Scholz wird auch infolge nach weiterer Kritik als die Partei des Bürgermeisters Scholz getrennt beschlossen hat, in der Stadtratsordnungsversammlung für das von den Kommunisten eingebrachte Mißtrauensvotum gegen den Oberbürgermeister zu stimmen.

Da Landgerichtsrat Dr. Rosenmund mit seinen Arbeiten vollkommen beschäftigt ist, steht die Ernennung eines zweiten Untersuchungsrichters bevor der Komplex „Besetzung“ der passiven sowohl wie der aktiven bearbeiten soll.

Furchtbarer Freitod in geistiger Umnachtung.

Ein Einwohner in B a n b e c k erlitterte in geistiger Umnachtung aus dem früheren Grezlerplatz einen Selbstmord durch die Ueberlandzentrale und legte sich aber über die Verunglückten. Der Tod trat auf der Stelle ein. Patienten benachrichtigt sofort das Werk, das den Strom abstellte. Die Leiche wurde darauf von der Feuerwehr geborgen.

45 000 km als blinder Passagier zurückgelegt.

Vor dem Samstager Gericht hatte sich ein 30jähriger Arbeiter zu verantworten, der als blinder Passagier auf der Deutschen Reichsbahn innerhalb von fünf Monaten 45 000 Kilometer zurückgelegt hatte. Der Arbeiter hatte, lediglich mit einer Fahnticketkarte besaß, weite Fahrten, in allen zwischen Essen-Düsseldorf-Köln und Koblenz gemacht. Auf der Schwarzfahrt nach Barmen erlitt ihn das Schicksal. Der Angeklagte gab keine Veranlassung an. Entgegen dem Antrag des Staatsanwalts, der auf sechs Monate Gefängnis lautete, verurteilte das Gericht den Schwarzfahrer zu sechs Wochen Gefängnis mit Bewährungsfrist.

Zur Affäre Stolberg-Wernigerode.

Die Beschlussschammer des Kirchberger Landgerichts hat das Hauptverfahren gegen Graf Christian zu Stolberg-Wernigerode wegen fahrlassiger Tötung eröffnet. Die Hauptverhandlung vor dem erweiterten Schöffengericht wird voraussichtlich Anfang Dezember stattfinden.

Mord in Kumbach.

In Kumbach wurde am Dienstag früh die Frau eines bekannten Brauereibesizers tot in ihrem Bett aufgefunden. Gewalttätiger Mord wurde eindeutig festgestellt, doch war nicht möglich festzustellen, ob Selbstmord oder Mord in Frage kam. Wie die „Bayerische Rundschau“ hierzu weiter erzählt, wurden die polizeilichen und staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen fortgesetzt. Es scheint ein Mord vorzuliegen, doch ist Näheres darüber nicht zu erfahren, da die Untersuchungsbehörden sich in Schweigen hüllen.

Ueberraschte Schmuggler.

Bei W o i f f e n i t z, im Kreise Substintz, wurden mehrere Schmuggler an der Grenze von einem Zollbeamten überrascht. Die auf dem Boot sitzenden Schmuggler wurden sofort festgenommen, wobei ein Schmuggler durch einen Schuß getötet, einer schwer verletzt wurde. Es wurden 60 Liter Spiritus beschlagnahmt.

Anklage gegen Sauerbrey in Prag erhoben.

Gegen den frankfurter Betrüger Sauerbrey, der sich in Prag in Haft befindet, ist Anklage wegen Verfühlung öffentlicher Schriftstücke durch Entleeren seines Bildes in den Park seines Schwagers und wegen Uebersetzung der Passportschriften erhoben worden. Der Zeitpunkt der Verhandlung ist noch nicht festgelegt.

Schwere Explosion bei Innsbruck.

Zwei Tote, drei Verletzte. In Innsbruck ereignete sich beim Bau des Illertaler Großkraftwerkes ein schweres Unglück. Bei den Arbeiten im Stollen explodierte eine von einer früheren Sprengung herabgefallene Dynamitpatrone. Dadurch wurden zwei Arbeiter getötet und drei andere Arbeiter schwer verletzt.

Strafungen als Volksvergügen.

Der Pariser „Gerald“ meldet aus Mexiko: In Mexiko wurden 88 Banditen auf einmal erschossen. Die Strafen wurden als Volksvergügen auf öffentlichem Platz. Eine Zuschauermenge von fast 80 000 Menschen hatte sich eingefunden wie zu einem Volksfest, darunter die Familien und Kinder der Todesurteilten. Unter den Hingerichteten befanden sich auch die Banditen, die im Juni ein Rindvieh überfallen und 50 Frauen und Mädchen gezuht hatten.

Elefant bewußlos — Straßenbahn zertrümmert.

In S a o P a u l o (Brasilien) stieß ein Straßenbahnwagen, der sich unbewußt und absichtlich Straße einwärts, mit einem Elefantenzug zusammen. Der Straßenbahnwagen wurde stark beschädigt, und der Fahrer verletzt. Der Verkehr wurde suspendiert, da der Elefant das Bewußtsein verloren hatte und sein Gefährde leben Gerannahmen, bei dem am Boden Liegenden Tier helfen sollte, mit gewaltigen Kräften, mit einem Rindvieh gerannt. Erst gelang es dem verletzten Elefanten, sich wieder aufzurichten.

Stadt-Theater Halle
 Heute, Donnerstag
 20.00—22.30 Uhr
Vorstellung
 Schauspiel von
 E. Hoffmann
 Freitag, 19.10—19.45 Uhr
 Gailip's Prince
 of Wales-Theatre
 (in engl. Sprache)
Journey's End
 (Die andere Seite)
 von R. C. Sherriff
 20.00—22.30 Uhr
Vorstellung
 Schauspiel von
 E. Hoffmann
 Zahlung der II.
 Stamm-Karte.

Auswärtige Theater
New's Theater
 in Leipzig
 Freitag, 8. Nov., 20.00
 Zanka
Alice Theater
 in Leipzig
 Freitag, 8. Nov., 20.00
 Schlichter
Neues Operetten-
Theater in Leipzig
 Freitag, 8. Nov., 20.00
 Die Baumstube
Friedrichs Theater
 in Dessau
 Freitag, 8. Nov., 19.30
 Jar und Zimmermann
Stadt-Theater in
Magdeburg
 Freitag, 8. Nov., 20.00
 Die heilige Flamme
Stadt-Theater in
Erfurt
 Freitag, 8. Nov., 20.00
 R. - G. Komöd. d. J.
Deutsches National-
Theater in Weimar
 Freitag, 8. Nov., 19.30
 Wolfshirts Opferts

oooooooooooo
S. Schnee Nady
 Gr. Steinstraße 84,
 Größte Spezialität
 für gute Straußpi-
 waren, Trüffelosen.
 ooooooooooooo

Deutscher Sprachverein

Mittwoch, 13. November, 8 Uhr, Universitätsaula

Eichendorff-Abend

Ann-Liese Johow (Sprechvorträge), Dr. Viel
 u. Dr. Goertz (Eichendorff-Lieder), Dr. Linden
 (einleitender Vortrag)
 Karten 1 Mk. Hotian, für Mitglieder u. Schüler
 0.50 Mk. Lippertsche Buchhandlung, Studenten
 0.20 Mk. Universitäts-Karten an der Abendkasse.

WALHALLA

Dir. O. Kleinhaus. — Telefon 265 85
 Täglich 20 Uhr.
Das grandiose
Varieté-Programm
 10 internationale Attraktionen
 Gewöhnliche Preise ab 70 Pfg.
 Sonnabend nachmittags 4 Uhr
Gr. Kindervorstellung
 Das reichhaltige Abendprogramm.
 Preise 30 Pfg. bis 1.— Mk., Erw.
 50 Pfg. bis 2.— Mk. Jedes Kind
 erhält als Geschenk einen ebbaren
 Dollar. Außergr. Gratis-Verlosung

Capitol Lichtspiel-
 Theater

Lauchstädter Str. 1 Fernruf 331 40,
 Haltestelle Linie 4 und 10
 Täglich
Zwischen Vierzehn
und Siebzehn
 Die Tragödie einer Jugend
 Ein Film, der alle angeht.

Café Freischütz

Inh. H. Hartung Kl. Ulrichstr. 28
 Täglich
Künstler-Konzert!
 Strang reelle, saubere Bedienung!
 Vom Besten das Beste,
 dafür bürgt mein Name!

Konditor und
Kaffeehaus
Binder
 Rannischer Platz
Konzert!
 Täglich
 ab 4 Uhr.

Wittkind
 Jeden Freitag
 nachmittag
Konzert
 Eintritt freil

Alle
Rezepte
 von allen
 Augenärzten
 fertig an
Optiker
Gödeke
 Rannische Str. 13
 ooooooooooooo

Zählung!
 Meine hiermit jeder-
 mann, meiner Frau
 Sina Kühne
 Namen eine zu ber-
 eiten, da ich für nichts
 aufkomme. Hilft
 Sina, Bismarck-
 Str. 38
 ooooooooooooo



Ufa-Theater Leipziger Str.

Ufa-Theater Alte Promenade

Morgen, Freitag, Erstaufführung!



Der Frosch mit der Maske
 Regewald-Film
 Es ist unmöglich von diesem Edgar Wallace-Film nicht gefesselt zu sein!



Al Jolson
 singt und spricht in dem erfolgreichsten amerikanischen
TONFILM
The Singing Fool
 (Der singende Narr)
 mit dem Weitschläger „Sonny Boy“
Die dritte Woche!
 Trotz dringender Dispositionen müssen wir infolge des
 Rekordserfolges abermals verlängern.
 Der ungeheure Erfolg von New-York, Paris, Berlin, London und
 Leipzig setzt sich in Halle fort!
 Und immer wieder müssen wir bitten: Besuchen Sie im eigenen
 Interesse die Nachmittagsvorstellungen!
 Werktags 4.00 5.45 8.20 Uhr. Sonntags 3.00 5.50 8.20 Uhr.

Das Kriminalistische Rätsel von Scotland Yard
Der Film der atemraubenden Sensationen, der geheimnisvollen Ueberraschungen, der mitreißenden Handlung und der verblüffenden Lösung!
 Mit einem Furore setzt der Film ein — bannt, zwingt zum Miterleben, peitscht unauhaltbar vorwärts, gibt Rätsel über Rätsel auf. — „wer mag der Täter sein...?“ in rasendem Tempo kläut sich die Geschehnisse — und zuletzt die Lösung, die niemand erwartet...
Packend bis zum letzten Bild!
 Dazu ein reichhaltiges Beiprogramm und die Ufa-Wochenschau.
 Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr.

Die **Schallplatte** aus dem Film „The Singing Fool“
„Sonny Boy“
 von **Al Jolson** gesungen, ständig zu haben bei
B. Döll, Pianohaus
 Fernruf 26635 Große Ulrichstraße 33

Die Schallplatten
 von obigem Film werden von uns im Theater vorgeführt
Lüders & Olberg
 Leipziger Straße 30
 Größtes Schallplattenlager am Platze

Beachten Sie meine Schaufenster!

Sobel

Das Haus der volkstümlichen Preise!

Kein Sonder-Angebot! Kein Extra-Berkauf! Kein Sonnabend-Berkauf! Kein Schnell-Berkauf! Kein Rekord-Angebot!

Mein Geschäftsprinzip: Großer Umsatz — Kleiner Nutzen!

Warten Sie nicht auf sogenanntes Sonder-Angebot, Extra-Berkauf, Sonnabend-Berkauf oder Schnell-Berkauf, denn bei Sobel kaufen Sie immer billig, weil ich durch den Masseneinkauf für meine acht eigenen Geschäfte und auch für die Engros-Abteilung beträchtliche Waren-Abschlüsse tätige, daher auch die billigen Preise.

Das beliebte Sobel-Auto 24.95	Kinderrümpfe Baumwolle schwarz und farbig 0.95 0.50	Kinderrümpfe Wolle 1.45 0.95 0.50	Der große Schlager d. richtigen Kinder- m. verteilb. Reiter! An. u. Mädchen 14.85
Em.-Wahbeden mit Ring und Stapf 0.95	Damen-Macrotümpfe schwarz u. farb. 1.45 0.95	Kinderschläpfer farbig mit ange-raubt. Futter 0.95	Porz.-Stühlserviette 5 Stg. mit bt. Rante 1.95
Em.-Nachgeschir groß 0.50	Sporttümpfe meileri 1.45 0.75	Damenschläpfer in reich. Baumwoll mit ange-raubtem Futter 2.95 1.95	Porz.-Kaffeeferbeice mit schön. Randentförm. 9 teilig 3.95
Porz.-Abendrosteller mit br. Jaden-Goldrand 3 Stück im br. Goldr. 0.95	Damenstrümpfe feine Wolle, verfeh. 2.45 1.45	Unterhosen weiß, gefärbt 0.95 0.50	Porz.-Speiseteller tief u. hoch, 3 Stk. 0.95
Porz.-Ober- u. Untertasse 0.25	Arbeitssocken gefärbt, 0.95 0.75 0.25	Damen-Arm-Handschuhe 0.95	Obsttorten in farb. Ausführung, u. 1.95
Sob. Napfe 6 Stück 0.95	Herrensocken Sammelhaar, fe. innen geraubt 1.45	Kinderr-Bullover in schön. Stoff. fort. 1.45	Alpaca-Kaffeelöffel 0.25
Zintimer 28 cm. ohne Fehler... 0.95	Herrensocken feine Wolle, moderne Jacquard-Wulst 1.95	Kinderr-Barchentkleider 1.45 0.95	Taschenlampe komplett, mit Batterie 0.50
Infantenlampen-Batterie 0.75	Kragenjanker in verfeh. Ausführung 0.95 0.50	Damen-Bullover m. Seide durch-wirkt 9.85	Kaffeeapparat Gilette, mit Stänge 1.45
Emalje-Eimer groß, ohne Fehler 0.75	Randsocken bunt 1.45 0.95	Herren-Bullover 0.95 8.95 7.95	Porz.-Speiseteller mit breitem Jaden-Goldrand 0.50
Angelgelenktruppe 60 cm groß, gefelbet m. Schürer u. Strümpfen 2.95	Baby mit Schlaf-augen 32cm 0.95	Stoffsuppe extra groß 48 cm 0.95	
	Lebby-Bär 28 cm mit Stimme 0.95	Stehbahn mit Uhrwerk und Schienen 0.50	
	Stehbahn extra groß 0.95		

Angezählte Waren werden bis 20. Dezember referviert!

2
 Rati
 e
 Heber
 tag a
 Mon
 zwilf
 seiner
 Gesh
 nach
 schaf
 maß
 Stand
 der 3
 feht
 an de
 etwa
 fern,
 neben
 Gaus
 dann
 man
 entgegen
 wohn
 Zoch
 früh
 röhli
 nom
 Stup
 Die 4
 fol,
 forzi
 Bon
 Ein
 Stroh
 Meier
 Bieren
 tötet,
 nen 3
 war
 Bagere
 er in
 Der 3
 18jähr
 Das
 Ein
 der 3
 dete, d
 ners
 nach 3
 Stein
 behuch
 in a ein
 der v
 set, ha
 ste fe
 erklär
 habe e
 liegen
 den 3
 der 3
 Behörz
 unbest
 habe 3
 gefund
 sei nach
 die 3
 wurden
 gelebt.
 22
 Copyr
 (s. Pa
 G
 flehent
 erzählt
 Boden
 id 1 a
 Baron
 Gro
 eifer i
 „Un
 zehnt
 die 3
 Tier h
 an das
 Giebr
 der 3
 „W
 hier in
 es alle
 Garf
 Spekt
 Prinz
 ein Da
 gemä
 Was
 gemä
 „W
 Gahen
 einer
 mit el
 Die fo
 forder

Aus der Heimat

Anfall oder Verbrechen?

Mätelhaftes Verschwinden eines 70jährigen. Zwei Muttaschen.

Eberleben. Der im 70. Lebensjahre lebende Rentier Gottlieb Seife ist seit Montag abend spurlos verschwunden.

Vom D-Zug tödlich überfahren

Helen. Mittwoch morgen wurde auf der Strecke zwischen Eigenberg und Bebra der Fernwegzugführer Hermann Werboth aus Bebra von einem Schnellzuge erfasst und getötet.

Das Opfer eines verbotenen Eingriffes.

Eisenh. Am Dienstag abend stellte sich der Arbeiter Sturm der Polzeimache und meldete, daß er mit der Tochter Käthe des Zigarrenbesitzers Stein nach Bernburg gefahren sei.

Nächtliches Großfeuer.

5 Scheunen und Hintergebäude abgebrannt. — Riefige Futtervorräte an Raub der Flammen.

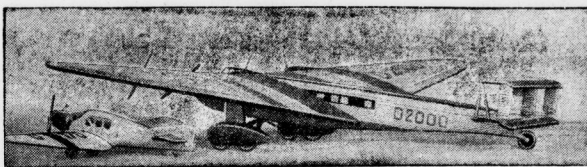
Berterode. Feueralarm und Sturmwind schrieben in der Nacht zum Dienstag alles Einwohnern aus dem Schlafe.

wirtschaftlichen Maschinen und Geräte ein Opfer der Flammen geworden.

Brandstiftung?

Böhnd. Im preussischen Dorf Moya (Kreis Jena) entfiel am Dienstagabend im Gehöft des Landwirts Neujohst Großfeuer.

Ein neues Wunderwerk der deutschen Flugzeugindustrie.



Das 'liegende Gans' der Junkerswerke.

Das neue Jenafluggesetz der Junkerswerke 'G. 38', das durch seine gewaltigen Ausmaße als 'liegendes Gans' bezeichnet werden kann.

in der mächtigen Flügel. Das Flugzeug ist 23 Meter lang, 5 Meter hoch und hat eine Flügelspannweite von 45 Meter.

dem vorläufigen Ermittlungsergebnis ist an der Stein ein verbotener Eingriff vorgenommen worden.

Die Unterschlagungen bei der Drickstrankentasse.

Dornburg (Saale). Die Unterschlagungen des Geschäftsführers der Drickstrankentasse Krehan haben dem Vorstand Veranlassung gegeben.

Beim Kreisamt wurden 33000 Mark veruntreut.

Weimar. Die Freistellungen der Unterschlagungen des Kreisangehörigen Zume beim Kreisamt in Weimar sind jetzt zum Abschluß gebracht worden.

Der Tod im Wartesaal.

Gotha. Der Besitzer der Holzstoff-Fabrik F. Floz wollte am Sonnabend mit der Eisenbahn von Weimar über Naumburg nach Jena.

Schlag hatte dem Leben des noch verhältnismäßig zügelten alten Herrn ein jähes Ende bereitet.

Für 20 Mark 13 Monate Zuchthaus.

Erfurt. Vor dem hiesigen Schwurgericht hatte sich ein 23jähriger Vollwaisenbater aus Jena zu verantworten.

Einfam im Walde verblutet.

Durch Verletzung der Pulsader. Koburg. Im hiesigen Walde wurde am Dienstag früh von Holzheimern der Hauptlehrer Kurt Müller aus Erfurt durch Schmittler verletzter Pulsader am linken Handgelenk tot aufgefunden.

Neue Schulräume.

Hildersleben. In den hiesigen Schulen werden zurzeit eine Reihe von Veränderungen vorgenommen.

Die freigewordenen Burgschule wird den Klassen der Quinquerschule überlassen, die in der Margaretenstraße und in den Baracken vorübergehend unterverfügt gefunden hatten.

Einfuhrpreise für Weihnachtsbäume.

Weitershausen. Aus den Großstädten sind neuerdings wiederholt Anfragen auf Lieferung von Weihnachtsbäumen zum hiesigen Weihnachtsfest ergangen.

Tannenbäumen bis zu einer Länge von 1,50 Meter werden mit 70 bis 80 Pf., größere mit 1,20 bis 80 Pf. und die größten mit 2 bis 4 M. angeboten.

„Ihr Geheimnis“

Roman von Erta Fort.

Copyright by Martin Neumann, Halle (S.)

Graf Gahlen, hören Sie an! sagte sie mit flehentlichem Stimm. Ich will Ihnen alles erzählen und ich verpöchte Ihnen, in drei Wochen wissen Sie um meine Geschichte.

Wie ist es möglich, daß Sie hier als Martha Meyer existieren können? Auf dem erhabenen Gebirge vor ihm lag ein niederes, aber höchst der Schmelzert. Ich hatte eine Dummheit gemacht.

auch das Abiturium gemacht habe, und da Martha Meyer schließlich einwilligte — wissen Sie, ich kriege immer meinen Willen — da habe ich auf ihren Namen und auf ihre Zeugnisse dieses Platz bekommen.

werde ich meinem Großvater Nachricht zukommen lassen. Hört aber jemand vorher, wo ich bin, dann — ich schwöre es bei allem, was mir heilig ist — ich trage sofort niemandem von dem Namen meines Großvaters in die Wege.

Verbrechen?

Brandstift. Von der Arbeitstätte beim feuernde Bergarbeiter...

Dentmalsbeschädigung.

Leuchtturm. Am neuen Krieger-Ehrenmal für die im Weltkriege gefallenen Soldaten...

Jagdergebnisse.

Brandstift. Bei der diesjährigen großen Treibjagd wurden 51 Hasen und 1 Rebhuhn erlegt.

Brandstift. Von 80 Schützen wurden 50 Hasen zur Strecke gebracht.

Da können selbst Einbrecher nichts herausholen.

Bitterfeld. In der Dienstanacht drangen Einbrecher unter Verwundung von Schmierseife durch ein Fenster in die Vollredaktionsabteilung des Finanzamts ein...

Neue Erdölkunde in der Altmark.

Stenhal. Die preisliche geologische Landesanstalt in Berlin hat in diesem Jahre in der Altmark umfangreiche Untersuchungen angestellt über Erdölvorkommen...

Signale statt Schranken.



Die an Eisenbahnübergängen häufig wiederkehrenden Automobilkatastrophen haben nunmehr die Einleitung einer Reihe von Vorrichtungen veranlaßt...

Eisenbahnübergang erkennen lassen, wenn wirklich einmal die Anlage verlagert. Ein anderer Liebergang ist mit einem selbstleuchtenden Vorzeichen 'Zug kommt' verbunden...

Wüste Schlägerei unter Jahrmärtsbettelern.

Delitzsch. Zum diesjährigen Armesmarkt hatten sich in Delitzsch wieder viele in der 'Kriemhild' eingelassen, die an den Straßenrändern liegend Bettelstühle und dergleichen verkauften...

Wüste Schlägerei eingeleitet werden, um die Randabteilungen auseinander zu bringen. Mit dem Sanitätsbüro wurden die verwundeten bedienten Bettler in Polizeigewahrsam gebracht...

Einheitliche Zuckertüten.

Sondershausen. In den letzten Jahren haben die den Schulkindern überreichten Zuckertüten eine übermäßige Größe angenommen...

men. Das hat zur Unzufriedenheit, besonders unter den Eltern, aber auch unter den Eltern geführt. Der Schulvorstand hat...

Mehrere Spione festgenommen.

Weihenfels. Das Polizeipräsidium Weihenfels teilt mit: Am 29. Oktober 1929 mehrere Personen in Weihenfels als der Espionage bringend verurteilt worden.

Die Vernehmung auf die Befähigung des dringenden Verdachts erbracht und weiter ergeben, daß in Gemeinschaft mit Angehörigen der Reichswehr militärische Geheimnisse verraten werden sollten...

Aus Weihenfels sind in das Verfahren sieben Personen, darunter drei weibliche, verwickelt. Vier Personen sind dem Richter, der inzwischen Haftbefehl erlassen hat...

Bei der Durchsuchung der Wohnungen wurde früher beschlagnahmte Material vorgefunden, das nach dem Saargebiet weist, wo sich die Mittelspersonen für die Ausführung des verurteilten Treibens der Festgenommenen befinden.

Bedenkliche Kunstfälschung.

Reipzig. Am Montag begann die Verhaftung auf der großen Kunstfälschung bei C. G. Körner. Es lagen wertvolle Stücke und Zeichnungen in Massen zum Durchsehen vor.

Die Kunstfälschung betrafte ein Bild, das als Kopie eines Gemäldes des Staatsbildhauers von Martin Schongauer, die auf 5000 und 8000 Mark taxiert werden.

Rückzahlung der Transparenzsteuer.

Dessau. Der Magistrat Dessau hatte, ebenso wie zahlreiche andere Städte, eine Steuer für Lichtreklame in Form einer laufenden Anerkennungsgeldzahl erhoben...

Advertisement for 'Reinicke & Andag' furniture store, featuring 'WOHNUNGS-EINRICHTUNGEN' and 'EINZELMOBEL :: KÜCHEN'.

der alten, verborgen liegenden Rinde kommen würden.

Doch schon bögen sie in die Erde, und alle miteinander waren überaus froh, ein so reizvolles Bild vor sich zu sehen...

In Weichholz auf heller Berger auf. Was brauchte die aufgekommene Person einem überall in den Weg zu laufen?

'Ach, Fräulein, gut, daß ich endlich auf jemanden stoße', sagte sie im Ton bodenmäßiger Selbstvertrauenshaftigkeit.

Einen Augenblick suchte Martha-Jod. Ihr erster Mund verzog sich zu einem Ausdruck verächtlicher Ironie. Da trat ihr Bild auf...

'Was verheißt du reichlich zu scherzen', sagte das Fräulein nun, zu Weichholz gewandt, 'tun sie doch etwas Verächtliches'.

Martha-Jod betrat. 'Sie haben recht, anständiges Fräulein, Humor ist herrlich. Ich hoffe, Sie verstehen uns mit dem Scherz, der so köstlich ist, unsereren Spasierspaziergang. Zumal wir in die Stille wollen, da dürfen Sie nicht seufzen'.

wolle, junge Vererberin Baron scheint auch nicht unempfindlich gegen ihre Neige zu sein. Auf dem Hofe stand Weismann, der sich nun familiären gesellschaftlichen Pflichten beurlaubt hatte...

'Für mich?' fragte er leise, und als der Inspektor nickte, nahm er das Papier und ritz es auf. Ein Zug letzten Berges glitt über sein Gesicht...

'Ach, nichts! Ich hatte ganz vergessen... ein Bekannter, der mich belauden wollte und nun absteigepflichtet'.

In dem Telegramm aber hatte gestanden: 'Dienstag, fünf Uhr, letzter Termin. Der Zugsmajor.'

Dieser erste Pfingsttag auf Vererberberg war junger Liebe gütig gewesen. Hans Wolmer hatte das Glück gehabt, seine heimlich angebetete Edith zu Tisch führen zu dürfen...

Er hatte ihnen geraten, daß er zu der Wandervogelgruppe seines Gymnasiums gehöre, und daß er von den Fräulein im Mondlicht mit der Lampe geschwärmt habe...

Die Eltern zu fragen, unterließ man lieber, um sich nicht einer Gefahr auszuliefern, daß der schöne Plan vereitelt werden konnte.

Ja, auch Fräulein Weiser sollte lieber nichts davon erfahren. So sicher war man doch nicht, daß sie die Sache billigen würde. In aller Heimlichkeit hatten die drei beschlossen, nachdem sie 'Gute Nacht!' gesagt, das Schlafzimmer verlassen und ihren jungen Cavalier getroffen...

Die Klänge der 'Königslieder' und des 'Verlassenen Maßgebens' hatten die verschwiegenen Winkel des Parks erfüllt und, nachdem das Lied von dem Weich in der Frühlingsnacht...

Es nachteilig gestimmt, war man mit dem himmlischen Gesänge, ein Abenteuer erlebt zu haben und sehr selbständig gewesen zu sein, so wie erleichtert, daß alles gut gegangen, nicht sehr zurückhaltend. Edgard war rekonvaleszierender vorangeschritten und hatte seine Türe, die in den schmalen Gang mündete...

Der im rechten Hausflügel, an den Zimmern der Eltern vorüber, zum ersten Stod emporführte - vorläufig abgab hatte man den Schlüssel mitgenommen - öffnen wollen.

Dochwoh! sie genau wußte, daß sie abgepfiffen hatte, ehe sie in den Park gegangen, fand sie die Türe nun offen stehen und, da sie fürchtete, überfallen zu werden, winkte sie den beiden anderen, scheinungslos zu kommen.

Im selben Augenblicke schrie sie laut auf. Aus der hoch offenen Türe hinter ihr strömte eine Gestalt in dunklem Mantel, stieß sie unkontrolliert auf das Reputationsbüro, in dem... hinter dem - wer konnte es sagen? - sie zu verschwinden schien.

In atemloser Angst verharren die drei Kinderinnen. Sollte man sie gefürzt? Aber nichts repte sich - und auf leisen Sohlen schlich man hinein, die Treppe hinauf, in das Zimmer Ediths, das am nächsten lag und am ungehörtesten war, da es an kein Schlafzimmer, sondern an die Schulstube grenzte.

Ausgeret beriet man, wer der geheimnisvolle Gast hätte sein können. Ein Dieb? Räuber? Ein Verführer eines der Dienstmädchen? Die schloßen im Gedankensinn. Und nach der alten Marie, der fünfjährigen Schwestern, würde kein Wunder geschehen können.

Was nämlich dachten alle drei an die schöne Fräulein; aber keine sprach es vor der anderen aus, und jede schämte sich ihres Gedankens. Mit dem untrüglichen Instinkt der Jugend wußten sie, daß diese zwar zu allen lustigen und festen Unternehmen, aber für keinen schlechten Streich zu haben war.

'Wir schwelgen', schlug Vera vor, 'es geht uns nichts an, und wir werden nur gescholten wegen unseres nächtlichen Raubunternehmens'.

'Wenn ich nur nicht so gläubige Angst hätte', seufzte Edith, 'ich muß nicht allein auf meinem Zimmer bleiben'.

Also sollten die beiden anderen ihre Dedes und Willen herüber, und man hätte, keine Furcht zu vermeiden, bis die Morgenlunte ihre ersten Straßenlichter und allen Spieß und Lanze zerstreute. Da gingen auch Vera und Edgard auf ihre Schlafstätten, und es war schon fast Mittag, ehe sie zum Vorhause kamen.

Nachtschlaf dagegen war früh aufgewachen, und einer Beobachtung gemäß, zum Bett fertig. Sie, Ernst-August, Annelien und Martha-Jod trafen sich im Stall, die letztere bei ihrem Eintreten von ihrer Namensschwester mit freudigem Weisern begrüßt.

Wohle, der Stallknecht, hatte außer Jod und Nabe den braunen Bode und Fritz, ein prachtvolles Saßbottel, gelackelt, und Martha-Jod, die wohl wußte, daß ihr das schönere Tier war, hoffte, daß Weichholz sich entschließen würde, es zu reiten. (Fortsetzung folgt.)

Handels- und Wirtschaftszeitung

Donnerstag den 7. November 1929

Drohende Auspumperung in der Schuhindustrie.

In der deutschen Schuhindustrie droht ein Kampf auszubringen, und zwar infolge der in Berlin in dieser Branche entzündeten Forderungen. In diesen der größten Berliner Schuhfabriken hat die Arbeiterfront zur Unterstützung ihrer Forderungen auf Unterstützung der Arbeit niedergedrückt. Der Verband der deutschen Schuhfabriken hat eine Sitzung nach Berlin einberufen, um zu der Frage der Auspumperung in allen deutschen Schuhfabriken, insonde bei dem Verband angeschlossen sind, Stellung zu nehmen. Kommt dieser Beschluß zustande, so dürften etwa 90 Prozent aller Schuhfabriken mitgeleitet werden.

Anrufung des Schlichters durch die Mansfeld A.G.

Die Verhandlungen, die zwischen der Mansfeld A.G. und den Arbeiterorganisationen in dem Streit über Löhne und Arbeitsbedingungen hatgefunden haben, sind ergebnislos verlaufen. Die Mansfeld A.G. wird nunmehr den Schlichter anrufen.

Guter Kaliabfatz.

Die Abfahrenden der zum Deutschen Kaliyndustrie gehörenden Kaliverke im Oktober betragen 791 557 Doppelzentner. Der Abfahrenden im ersten 9 Monaten des Jahres 1929 betragen 5 923 299 Doppelzentner. Die Abfahrenden in den ersten sechs Monaten (Juni bis Oktober) des laufenden Jahres betragen 5 923 299 Doppelzentner. Der Abfahrenden im ersten 9 Monaten des Jahres 1928 betragen 5 923 299 Doppelzentner. Die Abfahrenden in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres betragen 5 923 299 Doppelzentner. Die Abfahrenden im ersten 9 Monaten des Jahres 1928 betragen 5 923 299 Doppelzentner.

Der Beamtenwirtschaftsbund in Braunschweig stellt seine Zahlungen ein.

Der Beamtenwirtschaftsbund, dem eine Bankabteilung angegliedert ist, hat seinen Geschäftsbetrieb völlig eingestellt. Der Bankabteilung des Wirtschaftsbundes wurden, ähnlich wie das in Berlin bei der dortigen Beamten der Fall war, von den Reichs- und Staatsbehörden am Monatsende die Geschäftsbücher der Beamten, die bei der Bank ein Konto hatten, übergeben. In unrichtiger Annahme, daß der Wirtschaftsbund nicht mehr existiert, hat der Beamtenwirtschaftsbund dem Bankinstitut keine weiteren Zahlungen mehr leisten können.

Neuen Elektrifizierungspläne Kapazitäts-erhöhung.

Die am 20. November einberufene Generalversammlung der Verwaltungen u. a. die Ermächtigung erteilt, das Aktienkapital auf einer für kommenden Zeit von 200 000 Mark um 100 000 Mark zu erhöhen.

Verkaufsstelle Leipzig A.G. auftritt.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Aufsichtsratsitzung beschlossen, für das Geschäftsjahr 1928/29 wieder 6 Prozent Dividende in Vorkasse zu bringen. Das Unternehmen hat sich auch im neuen Geschäftsjahr befriedigend entwickelt.

Maschinenfabrik Rappell A.G. in Chemnitz.

Die Aufsichtsratsitzung beschloß die Verteilung einer Dividende von je wieder 5 Prozent. 933. am 19. Dezember 1929.

Auspumperung Straßender Spielfarten.

Die Vereinigten Spielfartenfabriken A.G. in Straßburg und Metz haben sich seit mehr als 10 Jahren beherrschende Spielfartenfabriken in Europa. Die Vereinigten Spielfartenfabriken A.G. in Straßburg und Metz haben sich seit mehr als 10 Jahren beherrschende Spielfartenfabriken in Europa. Die Vereinigten Spielfartenfabriken A.G. in Straßburg und Metz haben sich seit mehr als 10 Jahren beherrschende Spielfartenfabriken in Europa.

Zerfallende Mechanisierung bei der Biutag.

In der v. G. B. der Braunkohlen- und Pelletfabrikation A.G. Biutag, Berlin, ist ein Aktienarbeitsrat entstanden, der 100 Pct. Generaldirektor Dr. W. W. erwirbt, das die Anforderungen von 4 Mill. eigentlich noch zu gering sind. Die Entlohnung eines Betriebes der Biutag hier auf. Man mußte beifügen, die Mechanisierung im höchsten Maße durchzuführen. Deshalb habe man u. a. zwei Braunkohlen mit großen Kosten geschaffen, wodurch die Kohle im Vergleich früher im Verkauf zu fördern ist. Es ist femerhin beabsichtigt, ein neues großes Hochdruckkraftwerk mit Stromerzeuger zu erbauen. Der hierzu zu erzielende Strom ist bereits heute verkauft. Diese Ausgaben verfahren mehr als die Hälfte des Aktienkapitals. Diese Ausgaben können nur aus laufenden Mitteln gedeckt werden, da man von Anleihen absehen will. Die Veranlassung genehmigte daraufhin gegen 16000 RM. des oppositionellen Aktienarbeitsrats und Wahrung für 1928/29 und befristet, 10 Pct. Dividende zu verteilen. Im laufenden Jahre ist die Gesellschaft vor befristet.

Waffen legt für 250 Mill. eine in Teleskopabzweig von 1400 Kilometer Länge, das alle größeren Städte mit dem Ausland verbinden soll. Die Kabel sollen sämtlich bis 1931 gelegt sein.

Die spätere Regierung trifft Vorbereitungen gegen die Weisheitsfakultät in Bernau; sie will sämtliche Novemberware zum Preise von 27 Dollar und sämtliche Dezemberware zu 19 Dollar übernehmen.

Vorkurse der Berliner Börse vom 7. November

Abk. Neubst. 6,10	Accumulat. 119,50	El. Licht-Kraft 129,00	Lahnwerk Co. 75,00
Hamp 108,50	Adler-Portl.-Zem. 104,00	Essen-Städt. 129,00	Lahm- u. Co. 75,00
Hamp 108,50	Adler-Portl.-Zem. 104,00	Fahrl. Lager 74,25	Leopoldsdarub. 323,00
Hamp 108,50	Adler-Portl.-Zem. 104,00	Fahrl. Lager 74,25	Leopoldsdarub. 323,00
Hamp 108,50	Adler-Portl.-Zem. 104,00	Fahrl. Lager 74,25	Leopoldsdarub. 323,00

Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt.

Herabsetzung des Zinssfußes für die kurzfristigen Staatsanleihen.

Die Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt (Rentenbank) hat am 7. November 1929 den Zinssfuß für die kurzfristigen Staatsanleihen von 4 auf 3 Prozent herabgesetzt. Der Zinssfuß für die langfristigen Staatsanleihen bleibt bei 4 Prozent. Die Rentenbank-Kreditanstalt hat am 7. November 1929 den Zinssfuß für die kurzfristigen Staatsanleihen von 4 auf 3 Prozent herabgesetzt.

Abgeschwächt.

Die Berliner Börse vom 7. November. Die Berliner Börse vom 7. November. Die Berliner Börse vom 7. November. Die Berliner Börse vom 7. November. Die Berliner Börse vom 7. November.

Mallische Börse vom 7. November.

Allein. Deutsche Credit-A.	112,25	119,25
Hilfs-Ges. Bankverein	115,75	110,75
Gewerb- und Handelsbank	90	90
Landesredit-Bank	97	97
Zöbinger Bankverein	88	88
Mansfeld Brauerei A-G	147	147
Prechtitzer Brauerei	105	105
Rebeck'sche Montanwerke	140,5	140,5
Werschen-Weiden, Braunk.	116	116
Ammerdorfer Papierfabr.	214	210
Cröllwitzer Papierfabr.	25	24,5
Connerer Malzfabr.	120	120
Schreyer'sche Malzfabr.	130	130
Engelhardt-Brauerei	89,5	89,5
F. Zimmermann & Co.	80	80
Glauziger Zuckerfabr.	56	56
Maizabr. Reimold	82	82
Halle-Hettstedter Eisenbahn	92	92
Halle-Maschinen u. Eisenfabr.	92	92
Halle'sche Kohlenwerke	92	92
Hilberbrand Mühlenwerke	92	92
Moritz Jahr	92	92
Schneider Löhner	92	92
Weschen-Weiden, Braunk.	92	92
Weschen-Weiden, Braunk.	92	92
Weschen-Weiden, Braunk.	92	92

Abgeschwächt.

Die Berliner Börse vom 7. November. Die Berliner Börse vom 7. November. Die Berliner Börse vom 7. November. Die Berliner Börse vom 7. November. Die Berliner Börse vom 7. November.

Mallische Börse vom 7. November.

Allein. Deutsche Credit-A.	112,25	119,25
Hilfs-Ges. Bankverein	115,75	110,75
Gewerb- und Handelsbank	90	90
Landesredit-Bank	97	97
Zöbinger Bankverein	88	88
Mansfeld Brauerei A-G	147	147
Prechtitzer Brauerei	105	105
Rebeck'sche Montanwerke	140,5	140,5
Werschen-Weiden, Braunk.	116	116
Ammerdorfer Papierfabr.	214	210
Cröllwitzer Papierfabr.	25	24,5
Connerer Malzfabr.	120	120
Schreyer'sche Malzfabr.	130	130
Engelhardt-Brauerei	89,5	89,5
F. Zimmermann & Co.	80	80
Glauziger Zuckerfabr.	56	56
Maizabr. Reimold	82	82
Halle-Hettstedter Eisenbahn	92	92
Halle-Maschinen u. Eisenfabr.	92	92
Halle'sche Kohlenwerke	92	92
Hilberbrand Mühlenwerke	92	92
Moritz Jahr	92	92
Schneider Löhner	92	92
Weschen-Weiden, Braunk.	92	92
Weschen-Weiden, Braunk.	92	92
Weschen-Weiden, Braunk.	92	92

Mallische Börse vom 7. November.

Allein. Deutsche Credit-A.	112,25	119,25
Hilfs-Ges. Bankverein	115,75	110,75
Gewerb- und Handelsbank	90	90
Landesredit-Bank	97	97
Zöbinger Bankverein	88	88
Mansfeld Brauerei A-G	147	147
Prechtitzer Brauerei	105	105
Rebeck'sche Montanwerke	140,5	140,5
Werschen-Weiden, Braunk.	116	116
Ammerdorfer Papierfabr.	214	210
Cröllwitzer Papierfabr.	25	24,5
Connerer Malzfabr.	120	120
Schreyer'sche Malzfabr.	130	130
Engelhardt-Brauerei	89,5	89,5
F. Zimmermann & Co.	80	80
Glauziger Zuckerfabr.	56	56
Maizabr. Reimold	82	82
Halle-Hettstedter Eisenbahn	92	92
Halle-Maschinen u. Eisenfabr.	92	92
Halle'sche Kohlenwerke	92	92
Hilberbrand Mühlenwerke	92	92
Moritz Jahr	92	92
Schneider Löhner	92	92
Weschen-Weiden, Braunk.	92	92
Weschen-Weiden, Braunk.	92	92
Weschen-Weiden, Braunk.	92	92

Mallische Börse vom 7. November.

Allein. Deutsche Credit-A.	112,25	119,25
Hilfs-Ges. Bankverein	115,75	110,75
Gewerb- und Handelsbank	90	90
Landesredit-Bank	97	97
Zöbinger Bankverein	88	88
Mansfeld Brauerei A-G	147	147
Prechtitzer Brauerei	105	105
Rebeck'sche Montanwerke	140,5	140,5
Werschen-Weiden, Braunk.	116	116
Ammerdorfer Papierfabr.	214	210
Cröllwitzer Papierfabr.	25	24,5
Connerer Malzfabr.	120	120
Schreyer'sche Malzfabr.	130	130
Engelhardt-Brauerei	89,5	89,5
F. Zimmermann & Co.	80	80
Glauziger Zuckerfabr.	56	56
Maizabr. Reimold	82	82
Halle-Hettstedter Eisenbahn	92	92
Halle-Maschinen u. Eisenfabr.	92	92
Halle'sche Kohlenwerke	92	92
Hilberbrand Mühlenwerke	92	92
Moritz Jahr	92	92
Schneider Löhner	92	92
Weschen-Weiden, Braunk.	92	92
Weschen-Weiden, Braunk.	92	92
Weschen-Weiden, Braunk.	92	92

Mallische Börse vom 7. November.

Allein. Deutsche Credit-A.	112,25	119,25
Hilfs-Ges. Bankverein	115,75	110,75
Gewerb- und Handelsbank	90	90
Landesredit-Bank	97	97
Zöbinger Bankverein	88	88
Mansfeld Brauerei A-G	147	147
Prechtitzer Brauerei	105	105
Rebeck'sche Montanwerke	140,5	140,5
Werschen-Weiden, Braunk.	116	116
Ammerdorfer Papierfabr.	214	210
Cröllwitzer Papierfabr.	25	24,5
Connerer Malzfabr.	120	120
Schreyer'sche Malzfabr.	130	130
Engelhardt-Brauerei	89,5	89,5
F. Zimmermann & Co.	80	80
Glauziger Zuckerfabr.	56	56
Maizabr. Reimold	82	82
Halle-Hettstedter Eisenbahn	92	92
Halle-Maschinen u. Eisenfabr.	92	92
Halle'sche Kohlenwerke	92	92
Hilberbrand Mühlenwerke	92	92
Moritz Jahr	92	92
Schneider Löhner	92	92
Weschen-Weiden, Braunk.	92	92
Weschen-Weiden, Braunk.	92	92
Weschen-Weiden, Braunk.	92	92

Mallische Börse vom 7. November.

Allein. Deutsche Credit-A.	112,25	119,25
Hilfs-Ges. Bankverein	115,75	110,75
Gewerb- und Handelsbank	90	90
Landesredit-Bank	97	97
Zöbinger Bankverein	88	88
Mansfeld Brauerei A-G	147	147
Prechtitzer Brauerei	105	105
Rebeck'sche Montanwerke	140,5	140,5
Werschen-Weiden, Braunk.	116	116
Ammerdorfer Papierfabr.	214	210
Cröllwitzer Papierfabr.	25	24,5
Connerer Malzfabr.	120	120
Schreyer'sche Malzfabr.	130	130
Engelhardt-Brauerei	89,5	89,5
F. Zimmermann & Co.	80	80
Glauziger Zuckerfabr.	56	56
Maizabr. Reimold	82	82
Halle-Hettstedter Eisenbahn	92	92
Halle-Maschinen u. Eisenfabr.	92	92
Halle'sche Kohlenwerke	92	92
Hilberbrand Mühlenwerke	92	92
Moritz Jahr	92	92
Schneider Löhner	92	92
Weschen-Weiden, Braunk.	92	92
Weschen-Weiden, Braunk.	92	92
Weschen-Weiden, Braunk.	92	92

Mallische Börse vom 7. November.

Allein. Deutsche Credit-A.	112,25	119,25
Hilfs-Ges. Bankverein	115,75	110,75
Gewerb- und Handelsbank	90	90
Landesredit-Bank	97	97
Zöbinger Bankverein	88	88
Mansfeld Brauerei A-G	147	147
Prechtitzer Brauerei	105	105
Rebeck'sche Montanwerke	140,5	140,5
Werschen-Weiden, Braunk.	116	116
Ammerdorfer Papierfabr.	214	210
Cröllwitzer Papierfabr.	25	24,5
Connerer Malzfabr.	120	120
Schreyer'sche Malzfabr.	130	130
Engelhardt-Brauerei	89,5	89,5
F. Zimmermann & Co.	80	80
Glauziger Zuckerfabr.	56	56
Maizabr. Reimold	82	82
Halle-Hettstedter Eisenbahn	92	92
Halle-Maschinen u. Eisenfabr.	92	92
Halle'sche Kohlenwerke	92	92
Hilberbrand Mühlenwerke	92	92
Moritz Jahr	92	92
Schneider Löhner	92	92
Weschen-Weiden, Braunk.	92	92
Weschen-Weiden, Braunk.	92	92
Weschen-Weiden, Braunk.	92	92

Mallische Börse vom 7. November.

Allein. Deutsche Credit-A.	112,25	119,25
Hilfs-Ges. Bankverein	115,75	110,75
Gewerb- und Handelsbank	90	90
Landesredit-Bank	97	97
Zöbinger Bankverein	88	88
Mansfeld Brauerei A-G	147	147
Prechtitzer Brauerei	105	105
Rebeck'sche Montanwerke	140,5	140,5
Werschen-Weiden, Braunk.	116	116
Ammerdorfer Papierfabr.	214	210
Cröllwitzer Papierfabr.	25	24,5
Connerer Malzfabr.	120	120
Schreyer'sche Malzfabr.	130	130
Engelhardt-Brauerei	89,5	89,5
F. Zimmermann & Co.	80	80
Glauziger Zuckerfabr.	56	56
Maizabr. Reimold	82	82
Halle-Hettstedter Eisenbahn	92	92
Halle-Maschinen u. Eisenfabr.	92	92
Halle'sche Kohlenwerke	92	92
Hilberbrand Mühlenwerke	92	92
Moritz Jahr	92	92
Schneider Löhner	92	92
Weschen-Weiden, Braunk.	92	92
Weschen-Weiden, Braunk.	92	92
Weschen-Weiden, Braunk.	92	92

Mallische Börse vom 7. November.

Allein. Deutsche Credit-A.	112,25	119,25
Hilfs-Ges. Bankverein	115,75	110,75
Gewerb- und Handelsbank	90	90
Landesredit-Bank	97	97
Zöbinger Bankverein	88	88
Mansfeld Brauerei A-G	147	147
Prechtitzer Brauerei	105	105
Rebeck'sche Montanwerke	140,5	140,5
Werschen-Weiden, Braunk.	116	116
Ammerdorfer Papierfabr.	214	210
Cröllwitzer Papierfabr.	25	24,5
Connerer Malzfabr.	120	120
Schreyer'sche Malzfabr.	130	130
Engelhardt-Brauerei	89,5	89,5
F. Zimmermann & Co.	80	80
Glauziger Zuckerfabr.	56	56
Maizabr. Reimold	82	82
Halle-Hettstedter Eisenbahn	92	92
Halle-Maschinen u. Eisenfabr.		



Donnerstag, den 7. November 1929

V. f. C. Merseburg - Favorit.

Am kommenden Sonntag nach 3 Uhr stehen sich die beiden Favorit-Sportclubs, Heilige Dorothea Straße, beide obigen Mannschaften im Meisterschaftsspiel gegenüber. Beide Gegner haben in ihren letzten Spielen recht unglücklich gestimmt und sind infolgedessen in der Tabelle arg zurückgefallen. Eine Verbesserung der Tabellenposition ist daher das Ziel beider Mannschaften. Die Dorotheaer, welche in Röllmer (Weißensee) und Borsch (Schwaben) hervorragende Leistungen erbracht haben, scheinen die größtmögliche Chance zu haben. Die Heiligen Dorotheaer sind immer laute und interessierte Zuschauer, sollte auch dieses Spiel seine Anziehungskraft nicht verlieren.

98 - Sportfreunde.

Nachdem das Meisterschaftsspiel Sportfreunde - Borussia die wegen einer Verletzung des Schiedsrichters für ungültig erklärt und demnach zu wiederholen ist, stehen nunmehr als die beiden einzigen Meisterschaftsanwärter Borussia und Sportfreunde punktgleich an der Tabellen Spitze. Die Spiele dieser beiden Mannschaften werden daher an den kommenden Sonntagen zweifellos viel Beachtung finden. Gegen die Sportfreunde besonders erfolgreich abzuweichen, wird stets das Verfehlen aller üblichen Mannschaften sein, so daß jetzt beim Beginn der zweiten Runde noch gar nicht abzusehen ist, welche Auswirkung der augenblickliche Gleichstand von Borussia und Sportfreunde haben wird. An der 9. und 10. Runde ist es möglich, daß am kommenden Sonntag auf einen Gegner treffen, der (nach seinen letzten gescheiterten Leistungen) zu urteilen erst geschlagen sein will. Die Auszeichen sprechen jedenfalls dafür, daß sich die beiden Schiedsrichter einen Großkampf liefern werden, dessen Verlauf sich schon dürfte.

Agte nicht mehr im S. S. B.

Wahrscheinlich der langjährige Vertreter der ersten Mannschaft des Hamburger Sportvereins, hat nunmehr seinen alten Verein infolge Differenzen bezüglich des Agtes verlassen. Die Differenzen betreffen eine gewisse Ehrenlohnverpflichtung. Mit Agte verliert der S. S. B. seinen wichtigsten und zuverlässigsten Mann, der an den ersten Jahren des Vereins in den Jahren nach dem Kriege hervorragenden Anteil hat.

Der Empfang der Japanfahrer.

Für einen würdigen Empfang der deutschen Japan-Expedition sind die Dispositionen nunmehr vollständig getroffen. Die Begrüßung findet nun am Sonntag am 10. November im Stadion der 1. Mannschaft statt, wo der Japanfahrer, der am Sonntag um 10 Uhr vorzeitig eintrifft, abends um 8 Uhr im Stadion eine große Begrüßung empfangen wird. Um 10 Uhr wird der Japanfahrer im Stadion empfangen werden. Um 10 Uhr wird der Japanfahrer im Stadion empfangen werden. Um 10 Uhr wird der Japanfahrer im Stadion empfangen werden.

Hockey.

Am kommenden Sonntag wird sich das gefamte Hockeyprogramm nur auf dem Eissportplatz am Zoo abspielen, und mit dem Herrenteil der beiden obengenannten Vereine erfolgt die Entscheidung über den Meisterschaftspunkt. Beide Vereine gingen immer mit sorgfältiger Vorbereitung in den Kampf, und der Spielverlauf ließ auch unter den Zuschauern die Spannung aufkommen. Das Spielgeschehen ist jedoch das gleiche. Zwei guten Hintermannschaften haben zwei ebenso gute Stürmergruppen gegenüber, so daß die bisherigen Ergebnisse nicht nur einen ganz normalen Charakter haben, sondern auch einen anderen Charakter besitzen. In dem Herrenteil kann man der Hockeyvereinsleitung trotz des ungenügenden Platzes ein Glück wünschen, da angesichts der Schwierigkeiten im Stadtpark ersichtlich ist, daß Hockey mehr auf die Vermittlung des Stadtpark-Schiedsrichters verfallen würde, was vornehmlich im Hinblick auf den Hockeyvereinsleiter der 1. Mannschaft zu bedauern ist. Der Hockeyvereinsleiter der 1. Mannschaft hat am Sonntag um 10 Uhr den Hockeyvereinsleiter der 1. Mannschaft empfangen.

Halle 96 Tamen und Schwarz-Weiß Tamen.

Am kommenden Sonntag wird sich das gefamte Hockeyprogramm nur auf dem Eissportplatz am Zoo abspielen, und mit dem Herrenteil der beiden obengenannten Vereine erfolgt die Entscheidung über den Meisterschaftspunkt. Beide Vereine gingen immer mit sorgfältiger Vorbereitung in den Kampf, und der Spielverlauf ließ auch unter den Zuschauern die Spannung aufkommen. Das Spielgeschehen ist jedoch das gleiche. Zwei guten Hintermannschaften haben zwei ebenso gute Stürmergruppen gegenüber, so daß die bisherigen Ergebnisse nicht nur einen ganz normalen Charakter haben, sondern auch einen anderen Charakter besitzen. In dem Herrenteil kann man der Hockeyvereinsleitung trotz des ungenügenden Platzes ein Glück wünschen, da angesichts der Schwierigkeiten im Stadtpark ersichtlich ist, daß Hockey mehr auf die Vermittlung des Stadtpark-Schiedsrichters verfallen würde, was vornehmlich im Hinblick auf den Hockeyvereinsleiter der 1. Mannschaft zu bedauern ist. Der Hockeyvereinsleiter der 1. Mannschaft hat am Sonntag um 10 Uhr den Hockeyvereinsleiter der 1. Mannschaft empfangen.

Halle 96 2. Herren gegen Schwarz-Weiß 2.

Die Frage nach dem Sieger ist hier nicht schwer zu beantworten. Die Hockeyvereinsleitung hat hier bezüglich ihrer größten Mannschaft in der Art verfahren, was aber keine Frage ist. Der Hockeyvereinsleiter der 1. Mannschaft hat am Sonntag um 10 Uhr den Hockeyvereinsleiter der 1. Mannschaft empfangen.

Der Tennis- und Hockeysport.

Mit der 1. Herren- sowie der 1. Damenmannschaft fährt er nach Bitterfeld, wo er sich mit dem gleichen Programm am Sonntag abspielen wird. Die Damenmannschaft spricht die Chancen zugunsten der Bitterfelder Tamen, welche als beste Spielerinnen ihren 6.000 Sieg über Bitterfeld (Schwaben) mitbringen. Die Herren der Bitterfelder Tamen sind auf dem Sonntag um 10 Uhr den Hockeyvereinsleiter der 1. Mannschaft empfangen.

Jugend-Fuß- und Handball.

Regier Betrieb im Jugendlager. - Wader 1.

Am Sonntag herrschte im Jugendlager ein reger Betrieb. Am Abend wurden 50 Spiele wieder zur Durchführung. Die Leistungen waren gut; teilweise wurden recht hohe Ergebnisse erzielt. Das Programm bestand aus folgenden Spielen:

Wader 1. Fußball-Araben gegen Spiel-

Am Sonntag herrschte im Jugendlager ein reger Betrieb. Am Abend wurden 50 Spiele wieder zur Durchführung. Die Leistungen waren gut; teilweise wurden recht hohe Ergebnisse erzielt. Das Programm bestand aus folgenden Spielen:

Am Sonntag herrschte im Jugendlager ein reger Betrieb.

Am Sonntag herrschte im Jugendlager ein reger Betrieb. Am Abend wurden 50 Spiele wieder zur Durchführung. Die Leistungen waren gut; teilweise wurden recht hohe Ergebnisse erzielt. Das Programm bestand aus folgenden Spielen:

Am Sonntag herrschte im Jugendlager ein reger Betrieb.

Am Sonntag herrschte im Jugendlager ein reger Betrieb. Am Abend wurden 50 Spiele wieder zur Durchführung. Die Leistungen waren gut; teilweise wurden recht hohe Ergebnisse erzielt. Das Programm bestand aus folgenden Spielen:

Am Sonntag herrschte im Jugendlager ein reger Betrieb.

Am Sonntag herrschte im Jugendlager ein reger Betrieb. Am Abend wurden 50 Spiele wieder zur Durchführung. Die Leistungen waren gut; teilweise wurden recht hohe Ergebnisse erzielt. Das Programm bestand aus folgenden Spielen:

Am Sonntag herrschte im Jugendlager ein reger Betrieb.

Am Sonntag herrschte im Jugendlager ein reger Betrieb. Am Abend wurden 50 Spiele wieder zur Durchführung. Die Leistungen waren gut; teilweise wurden recht hohe Ergebnisse erzielt. Das Programm bestand aus folgenden Spielen:

Am Sonntag herrschte im Jugendlager ein reger Betrieb.

Am Sonntag herrschte im Jugendlager ein reger Betrieb. Am Abend wurden 50 Spiele wieder zur Durchführung. Die Leistungen waren gut; teilweise wurden recht hohe Ergebnisse erzielt. Das Programm bestand aus folgenden Spielen:

Am Sonntag herrschte im Jugendlager ein reger Betrieb.

Am Sonntag herrschte im Jugendlager ein reger Betrieb. Am Abend wurden 50 Spiele wieder zur Durchführung. Die Leistungen waren gut; teilweise wurden recht hohe Ergebnisse erzielt. Das Programm bestand aus folgenden Spielen:

Am Sonntag herrschte im Jugendlager ein reger Betrieb.

Am Sonntag herrschte im Jugendlager ein reger Betrieb. Am Abend wurden 50 Spiele wieder zur Durchführung. Die Leistungen waren gut; teilweise wurden recht hohe Ergebnisse erzielt. Das Programm bestand aus folgenden Spielen:

Am Sonntag herrschte im Jugendlager ein reger Betrieb.

Am Sonntag herrschte im Jugendlager ein reger Betrieb. Am Abend wurden 50 Spiele wieder zur Durchführung. Die Leistungen waren gut; teilweise wurden recht hohe Ergebnisse erzielt. Das Programm bestand aus folgenden Spielen:

Am Sonntag herrschte im Jugendlager ein reger Betrieb.

Am Sonntag herrschte im Jugendlager ein reger Betrieb. Am Abend wurden 50 Spiele wieder zur Durchführung. Die Leistungen waren gut; teilweise wurden recht hohe Ergebnisse erzielt. Das Programm bestand aus folgenden Spielen:

Berliner 6-Tage-Rennen.

Am Sonntag herrschte im Jugendlager ein reger Betrieb. Am Abend wurden 50 Spiele wieder zur Durchführung. Die Leistungen waren gut; teilweise wurden recht hohe Ergebnisse erzielt. Das Programm bestand aus folgenden Spielen:

Am Sonntag herrschte im Jugendlager ein reger Betrieb.

Am Sonntag herrschte im Jugendlager ein reger Betrieb. Am Abend wurden 50 Spiele wieder zur Durchführung. Die Leistungen waren gut; teilweise wurden recht hohe Ergebnisse erzielt. Das Programm bestand aus folgenden Spielen:

Am Sonntag herrschte im Jugendlager ein reger Betrieb.

Am Sonntag herrschte im Jugendlager ein reger Betrieb. Am Abend wurden 50 Spiele wieder zur Durchführung. Die Leistungen waren gut; teilweise wurden recht hohe Ergebnisse erzielt. Das Programm bestand aus folgenden Spielen:

Am Sonntag herrschte im Jugendlager ein reger Betrieb.

Am Sonntag herrschte im Jugendlager ein reger Betrieb. Am Abend wurden 50 Spiele wieder zur Durchführung. Die Leistungen waren gut; teilweise wurden recht hohe Ergebnisse erzielt. Das Programm bestand aus folgenden Spielen:

Am Sonntag herrschte im Jugendlager ein reger Betrieb.

Am Sonntag herrschte im Jugendlager ein reger Betrieb. Am Abend wurden 50 Spiele wieder zur Durchführung. Die Leistungen waren gut; teilweise wurden recht hohe Ergebnisse erzielt. Das Programm bestand aus folgenden Spielen:

Am Sonntag herrschte im Jugendlager ein reger Betrieb.

Am Sonntag herrschte im Jugendlager ein reger Betrieb. Am Abend wurden 50 Spiele wieder zur Durchführung. Die Leistungen waren gut; teilweise wurden recht hohe Ergebnisse erzielt. Das Programm bestand aus folgenden Spielen:

Am Sonntag herrschte im Jugendlager ein reger Betrieb.

Am Sonntag herrschte im Jugendlager ein reger Betrieb. Am Abend wurden 50 Spiele wieder zur Durchführung. Die Leistungen waren gut; teilweise wurden recht hohe Ergebnisse erzielt. Das Programm bestand aus folgenden Spielen:

Am Sonntag herrschte im Jugendlager ein reger Betrieb.

Am Sonntag herrschte im Jugendlager ein reger Betrieb. Am Abend wurden 50 Spiele wieder zur Durchführung. Die Leistungen waren gut; teilweise wurden recht hohe Ergebnisse erzielt. Das Programm bestand aus folgenden Spielen:

Am Sonntag herrschte im Jugendlager ein reger Betrieb.

Am Sonntag herrschte im Jugendlager ein reger Betrieb. Am Abend wurden 50 Spiele wieder zur Durchführung. Die Leistungen waren gut; teilweise wurden recht hohe Ergebnisse erzielt. Das Programm bestand aus folgenden Spielen:



Pflichtlich und unerwartet verschied am Mittwoch vormittag nach kurzer Krankheit unser geliebter Vater, Schwieger- und Großvater, der

Gärtnerei- und Blumengeschäftsinhaber

Paul Richter

im Alter von 66 Jahren.

In stiller Trauer

Familie Weber und Mentges

Halle-Rosengarten, 6. November 1929.

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 9. November, 11 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. Gütigst zugedachte Kranzpenden erbeten an Beerdigungsanstalt „Burke!“,

Unsere heute zu Halle vollgogene Vermählung geben wir hiermit bekannt

Hauptmann a. D. **Dr. Kurt Paape**
und **Frau Irmgard Paape**
geb. Schweigert

Halle (Saale), den 7. November 1929

Die beste Familienversorgung

Ist eine moderne Dürlopp-Nähmaschine, denn sie hilft durch Nähen schnell viel Geld verdienen.

H. Prophete
Das Haus für Nähmaschinen
Rannische Straße 15

Zöpfe

alle Haararbeiten.
O. Priebermann, Leipzig
Hilbert-Dehne-Str. 1

Messing- u. Neusilber Blech u. Draht
Wertmarken, Kontrollmarken
Schiller, Büchstabca, Zahlen
Ferdinand Haasengraber
Metallwarenfabrik, Halle S., Körbnerstraße
gegründet 1898, Familienbetrieb

Am 5. November, vormittags 10 Uhr, nahm Gott der Herr nach langem schweren Leiden unsere liebe Mutter und gute Großmama zu sich:

Frau Bäckermeister
Anna Claus
geb. Kreuzmann.

Dies zeigen schmerzzerfüllt an
Karl Claus u. Frau Frieda geb. Baumgärtner.
Richard Jesemann u. Frau Elise geb. Claus.
Johannes Schurhardt u. Frau Renne geb. Claus
und vier Enkelkinder.

Dölan, Roitzsch, Halle (S.), den 5. Nov. 1929.
Die Beerdigung findet Freitag, den 8. November, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.



Konigsaun Via morogan
1/2 Pfd. Butter-Vogel

für **40 Pfg.**
vergleichen Sie und überzeugen Sie sich von dem köstlichen Wohlgeschmack und feinen Duft der unvergleichlich hochwertigen Feinkostmargarine

Sie kaufen keine andere mehr
Palmerling 62 Pf.
feinstes reines Kokospeseileit, unübertroffen, 1-Pfd.-Platte
Salami 200 Pf.
allerfeinste Qualität Pfund

S. G. Krüger

Habe meine Praxis wieder aufgenommen
Dr. Hempel
Leipziger Str. 30

Puppenwagen
Puppenbetten
Schaukelpferde
sehr hübsch, aber auch sehr billig!
Buhndröller, Seilschlepper,
Kinderstühle, Kindersitze,
Schutzgitter
Weihnachtsartikel wie den auf Wunsch bei geringer Anzahlung bis zum Feste zurückgestellt.
Bettenhaus Bruno Paris
Kl. Ulrichstr. 2 bis Komplatz 9
2 Minuten vom Markt.

Ein Weg zur
ATLANTIC
Geiststr. 47 — Tel. 296 47
Ist sehr lohnend;
denn wir haben
blutrische Ware
billige Preise
reichste Auswahl
Schnellfleisch ohne Kopf, Angelschnellfleisch, Kebabfleisch, Seesalch, Goldbarach, Hecht, Zander, Barsch, Grüne Heringe, geräucherter
Rhein-Aale
in allen Größen und Preislagen.
Besondere Auswahl in
Fischkonserven und Räucherwaren.
Beachten Sie bitte unsere Schanfenster. Auf Wunsch erhält gern jede Hausfrau ein Fischkochbuch gratis!

Gestorben
Halle. Paul Nagel. — Ida Hammer geb. Raab, 70 J. (Trauerfr. 7. 11., 12.30 Uhr). — Ida Geinböck, 92 1/2 J. (Beerd. 7. 11., 14.30 Uhr).
Bernburg. Unterhofsbesitzer a. D. Rudolf Robert 74 J. (Beerd. 8. 11., 15.30 Uhr).
Ritterfeld. Magique Goldberg geb. Ohme (Beerd. 8. 11., 15.30 Uhr).
Dörfau. Christiane Herrmann geb. Schick (Beerd. 8. 11., 15 Uhr).
Dörfau. Anna Claus geb. Kreuzmann (Beerd. 8. 11., 15 Uhr).
Görsburg. Minnie Bergander geb. Sonntag, 74 J. (Trauerfr. 8. 11., 15.30 Uhr).
Halle. Peter Rodet geb. Steuß, 88 J. (Beerd. 8. 11., 14 Uhr).
Hallenberg. Emilie Schlotzky geb. Gendel, 86 J. (Beerdig. 7. 11., 15 Uhr).
Hemsdorf. Richard Dietrich, 74 J. (Beerd. 8. 11., 14.30 Uhr).
Hefna. Ida Reine geb. Zeman, 64 J. (Beerd. Sonn. Hofgefunken).
Hinsdorf. Oswald Meißner, 27 J. (Beerd. 7. 11., 16 Uhr).
Reinbeck. Hans Günther Drüb- sild, 2 J. 8 Mon. (Beerdig. Sonn. Hofgefunken).
Wolmde. Albert Berner, 69 J. (Beerd. 8. 11., 15.30 Uhr).
Wörfen. Kurt Schönb, 32 J. (Beerd. 8. 11., 14 Uhr).

Trauringe
333, 535, 750 oder
900 gestampelt
des Stck. 4—30 M.
Juwelier
Titel
Trauringe
Schmeerstr. 12.

Stein's Teppichverwand
Berlin C 2, Burgstraße 25
Teppiche
sch. Diwan, Stopp-
decken, Läufer, Gardinen
ohne Anzahlung, 12 Monate.
Verlangen Sie Offerte.

Zum Totentanz
gibt ab Kränze, Keff,
uho. Off. unt. D
7016 an d. Exp. d. S.

Wecker
Pünktlich geweckt
werden Sie durch
meine zuverlässigen
mit Garantie.
Niedrige Preise.
Große Auswahl.
2 Schaufenster.
H. Schindler
Uhrmachermeister,
Kl. Ulrichstr. 35.

Die Geburt Ihres zweiten gelunden Jungen zeigen an
Dr. rer. nat. A. Hallermann
und **Frau Marga**
Z. Z. Dienstadtshaus, den 4. Nov. 1929

Die Geburt unserer **Marla Elisabeth** zeigen wir hochehrfurcht an
Walther Friedrich und **Frau Hertha**, geb. Hirsch
Wettin, 7. November 1929

Unser großer Schnell-Verkauf

hat wiederum großen Zuspruch durch die sehr billigen Preise und Qualitäten der Waren. Es ist der letzte in diesem Jahre. Benutzen Sie die gute Gelegenheit und kaufen Sie schon für Weihnachten ein. Es sind große Posten von Emaillewaren, wie Schmortöpfe zu 48 d , 67 d und 95 d , weiße Schüsseln 35 d und 70 d , Nachteimer 2.10 A vorhanden. Ferner Waschservice 4.35 A , Tafelservice 22.50 A , Kaffeeservice 3.85 A , Fruchtschalen 1.00 A , große Zinkwannen 3.60 A , Brotkasten 2.85 A , geschillfene Biergläser 25 d , elektrische Platten 4.95 A , Eßteller 12 d , Goldrandteller 48 d und vieles andere.

Unser großer Schnell-Verkauf endet am Sonntagabend, dem 9. November.

Denken Sie an die riesigen Preisvorteile.



gebürt). Der sich widerlegte, wurde von der Stadt verhaftet. Das Reichsgericht vernahm die Verhaftung...

Der Ring im Kuhmagen.

Reinefelse. Ein pensionierter Förster kaufte von einem Fleischer einen frischen Kuhmagen als Hundestütze...

Woher der Glanz?

Leipzig. In einem fast ausschließlich von Geschäftsreisenden besuchten Gasthof erklärte ein Vertreter...

Niesleben. (Eindruck.) Im Parkhaus hier, wurde nachts eingebrochen. Es soll Geld gestohlen sein...

Vetin. (Witzbegehren.) Hier haben sich von 1200 Wählern 105 eintragen lassen.

Saalestädte. (Die Kreisverbände des Deutschen Nationalen Arbeiterbundes) hielten am Sonntag ihren Bundesverbandstag in der Forstuna ab...

Glochwitz. (Ein dreier Gänse diebstahl) wurde am Montag gegen Mittag auf der Saale bei Glochwitz verübt.

Wetham. (Killer.) Hier fand es am 2. Aktmesfesttag zu einer schmerzlichen Schlägerei zwischen Naumburger und Wethauer Zeitnehmern...

Lehlingen. (Blühlicher Tod.) Während einer Fahrt durch sein Forstgebiet wurde der weltbekannte Forstmeister Pader, Almerz...

Zwei Todesurteile im Paschold-Prozess. Der Spieler und die Mühhiggängerin.

Leipzig. Landgerichtsdirektor Dr. Zimmermann verkündete im Pascholdprozess am Mittwoch folgendes Urteil: Die Angeklagten Reinhold Werner und Clara Paschold werden wegen gemeinschaftlich verübten Mordes zum Tode und wegen gemeinschaftlicher Unterschlagung zu je einem Jahre Gefängnis verurteilt...

Begründung.

Bei all den Widern menschlichen Verlebens und menschlischer Verirrung, die in den letzten Wochen sich vor dieser Richterbank abgespielt haben, so hätte Dr. Zimmermann aus...

Paschold über den Hergang der Tat folgen. Die Paschold ist nach dem ersten Schuss vollkommen harmlos einem Polizeibeamten entgegengetreten. Es war eine seltsame Kaltblütigkeit für eine Frau...

Bei der Verlesung des Urteils kniff Werner ohne einen Laut aus der Anklagebank völlig in sich zusammen, die Paschold, die bis dahin fast immer ihre Fassung bewahrt hat...

Desau. (Noch ein Todesurteil.) Das Schwurgericht verurteilte den Arbeiter Hermann Mansfeld aus Desau, der am 9. September seine Frau in der Finagener Straße durch acht Schüsse getötet hatte...

Die Beisehung des Fürsten Bülow.



Das Bild zeigt Reichskanzler Dr. Müller (X) und Reichstagspräsident Loh (XX) auf dem Wege zur Trauerfeier. Im Park waren Fische aufgestellt, auf denen die Beisehungslisten auslagen.

Ein sozialdemokratisches Geschenk. Untragbare Polizeilasten. — Kleine Gemeinden müssen schwer blechen.

Leipz. Zur Einleitung des Kommerzes hat der preussische sozialdemokratische Innenminister die bisher hässliche Polizei in Verlebung, Weisensels und Zeit vor einem Jahre verhaftet. Die Stadtverwaltungen oder gar die Stadtverordneten sind nicht gefragt worden...

neuen Jahre muß nämlich die Stadt sogar 112 000 Mark abführen, da sie das Reich hatte, das der Verteilungsschiffheit des neuen Polizeifolkengesetzes noch ungünstiger ist...

Der Magistrat hat das Beschreiben bisher penitent gemacht, weil man doch schließlich nicht gern die Parteifreunde in Berlin in ihrer Volkstümlichkeit schädigen möchte.

Woher die Deckung hierfür kommen soll, steht noch dahin. Verhältnismäßig noch schwerer drückt die staatliche Polizei unsere kleinen Vorortgemeinden...

Unnatürlich ist die Belastung durch die Verhaftung geworden ist, geht daraus hervor, daß Naaber (1878 Ctm.) für 6 Beamte 4800 M., Grana (1893 Ctm.) für 3 1/2 Beamte 2800 M.

Aue (1920 Ctm.) für 6 1/2 Beamte 5400 M., Apolda (1893 Ctm.) für 2 1/2 Beamte 1800 M. aufrufen soll. In allen diesen Gemeinden amtiert aber außerdem der Landrat noch...

Da die vier Gemeinden gar nicht wissen, wo sie ohne ihre Finanzprüfung der Realisierungsfähigkeit der Gelder, vor allem mitten im Wahljahr, hernehmen sollen, haben auch sie den Polizeibetrieb befristet.

Schluß mit der sozialistischen Finanzpolitik!

Größenhainichen. Die bürgerlichen Magistratsmitglieder saßen der Stadteordnetenversammlung folgende Erklärung ab:

Wir wollen uns bemühen, mit aller Freude und Kraft am Wohl der Stadt zu arbeiten. Allerdings übernehmen wir nicht das verantwortungsvolle Amt in einer Zeit, wo man noch mit dem alten irrischen Wohlstand der Gemeinde zu rechnen hatte...

Als die als verantwortlichen Mitglieder im Magistrat machen es uns zur Aufgabe, das Verenden der Stadt unverzüglich zu lassen und nicht mehr Schulden zu machen...

Alsleben. (Dienstagmorgen.) Am Donnerstag, dem 2. d. M. konnte der Polizeikommandantmeister Karl Stüber sein 25jähriges Dienstjubiläum feiern...

Wernigerode. (Berkauf der fälschlichen Bibliothek?) Die wirtschaftlichen Schwierigkeiten, in die der Fälsch von Stolberg-Wernigerode geraten ist, drohen sich auch auf die ungenügend wertvolle Bibliothek in Wernigerode, die mehr als hunderttausend Bände, darunter sehr wertvolle Bibel- und humanistische Sammlungen, sowie etwa 1200 Handschriften der niederländischen Geschichte umfaßt, auszuwirken...

Das Beispiel des Sportsmannes zeigt Ihnen, wie P. K.-Kauen die Nerven beruhigt



Haben Sie nicht schon häufig beobachtet, dass Sportsleute vor dem Wettkampf ein Stück Kaugummi langsam und gleichmäßig im Munde bewegen? Das Kauen ist dem Sportmann ein vorzügliches Mittel, um Aufregung und Nervosität zu beseitigen, Gleichmut und Ruhe zu gewinnen...



WRIGLEY'S PK KAUGUMMI. Jedes Stück ein langer Kaugenuß. Ein Paket für 10 Pk. enthält vier grosse Stücke. Fabrik FRANKFURT a. M.



Orden

Stimme von Jo Hanns Rösler
Die Sache begann sich in Paris. Am Abend des 29. Juni 1929 im Handelsministerium. Der Minister hatte gerade die letzte Wort untergeschrieben. „Es wartet noch jemand im Bismarck, Geygellen“, meldete der Sekretär.
„Wer?“ — „Kommerzialrat Strech.“
„Der Exporteur?“ — „Ja.“
„Warum setzen Sie mit denn das nicht früher?“
„Wir können doch Strech nicht warten lassen. Er ist einer unserer ersten Finanzleute von Paris. Ich solle bitten.“
„Kommerzialrat Strech ist ein. Er war ein Mann in den besten Jahren, sehr gepflegt, nicht ohne Eleganz, sein schwarzes Spitzbart verleiht die Schere des besten Friseurs.“
„Entschuldig Sie“, bot ihm der Minister einen Stuhl an.
„Danke, Geygellen.“
„Sie mussten warten. Ein Jerem. Mein Sekretär.“
„Aber ich bitte Sie, Geygellen — aberdem, Sie werden nicht auf mich nicht mehr empfangen — nach dem was gesagt.“
„Was ist geschehen?“
„Eine Katastrophe.“
„Sicher hat ja so schlimm. Die Geliebte sehen sie ja schwarz. Wieviel haben Sie an der Börse verloren?“
„Es handelt sich nicht um Geld.“
„Was denn?“
„Geygellen, es ist mir peinlich, es zu sagen.“
„Rechtlich Sie ein Paragraf? Ich habe Freunde im Justizministerium.“
„Sie sind sehr liebenswürdig. Aber hier handelt es sich um eine Sache, die meine ganze gesellschaftliche Stellung untergründet, die mich für immer in Paris unmöglich macht.“
„So erklären Sie doch schon.“
„Ich will es versuchen.“
„Ist Kommerzialrat Strech ein Mann, wie Sie vielleicht wissen, hatte ich vor sechs Monaten eine Unterredung mit dem Notariatsminister.“
„Ich erinnere mich.“
„Er hat mich um meine Mitarbeit in einer zwar etwas prekären, aber ausstehenden Sache, Aufgabe von Skonjuren.“
„Ein großes Geschäft?“
„Nicht viel. Es handelte sich um zwei Millionen.“
„Ich möchte nicht, daß Sie sich auch mit Details beschäftigen abgeben.“
„Ich tat es aus Gefälligkeit. Die Sache ist auch gut ausgefallen und war der Woche abgemittelt. Zum Schluß sagte mir der Minister: „Sehen Sie meiner Dankbarkeit verdienst. Es werden von mir hören.“ Ich habe solche Worte natürlich schon tausendmal gehört und nicht weiter darauf geachtet. Heute früh nun —“
„Gute Nacht.“
„Kommerzialrat Strech nahm aus seiner Aktentasche die Morgen Ausgabe des Regierungsblattes und ich sie nebensächlich auf der dritten Seite haben die amtlichen Bekanntmachungen. Eine Stelle war mit Wasserst. abgedruckt.“
„Sehen Sie.“
„Der Handelsminister nahm die Zeitung. „Das ist ja famos“, sagte er dann, „ich gratuliere.“
„Ich bin ruiniert“, laut Strech immer mehr zusammen.

„Wieso? Das verheißt ich nicht. Inbrech Menschen bemühen sich Jahre darum, offenen Zeit und Geld dafür, und Ihnen fällt es in den Schoß.“
„Geygellen, was gäbe ich darum, wenn es nicht geschehen wäre?“
„Wenn Sie nicht zum Ritter der Ehrenlegion ernannt worden wären?“
„Ja.“
„Schön, ich will zugeben daß es in der heutigen Zeit nicht mehr das bedeutet, was einmal, aber trotzdem ist es die größte Ehre, die unser Staat für seine Bürger hat.“

„Das wäre alles nebensächlich. Im Gegenteil, ich würde sogar stolz darauf. Aber jetzt bin ich ein gefangener Mann.“
„Durch die Erhebung in den Ritterstand?“ — „Ja.“
„Aber wieso?“
„Sehen Sie, Geygellen, durch die Bekanntmachung, die heute in allen Zeitungen von Paris steht, werden die Leute sehen, daß ich heute zum Ritter der Ehrenlegion ernannt wurde.“
„Schön. Und?“
„Ja, aber ich habe schon seit drei Jahren aus Gütefakt und ohne Recht die rote Kordel der Ehrenlegion im Knopfloch getragen.“

„Ich würde mich freuen, wenn Sie die russische Botschaft zu seiner Zeit mit Entschiedenheit betrat. Beide aber geben selbst das Beispiel, denn wie Tolstoi die Erziehung aus inneren Vollkommenheit an sich selbst übte, so übte das Gandhi auch, um es zu sagen, in demselben Maßstabe seine Anhänger dazu zu zwingen. Vielleicht wird Gandhi hier nicht einmal den großen Widerstand, den Tolstoi so vielfach gefunden hat.“
„Göher noch wird das Verständnis für Tolstoi, wenn man den Ausführungen Gulagows folgt, die er über seinen Zug aus dem Leben Tolstois und die Flucht kurz vor seinem Tode machte. Hier wird der Dichter selbst im Alter zu einem Geistes, den niemals die Verhältnisse erdrückten, dessen Flucht vielmehr als Motiv die Sehnsucht nach innerer Freiheit und Lösung von den Fesseln eines friedlichen Zustandes hatte, die dem Dichter im hohen Alter zuwider war. Selten wohl ist der Dichter so unmittelbar in seinem ureigener Wesen und in seiner oft bekannten Eigenart so offen herangeraten wie in diesem Abend.“

Tolstoi — Lenin — Gandhi

Vortrag von Valentin Bulgakov, dem letzten Sekretär Tolstois

Im Rahmen der Vortragsabende der Volkshochschule in Halle hielt Valentin Bulgakov, der letzte Sekretär Leo Tolstois, einen Vortrag über das Thema: Tolstoi—Lenin—Gandhi.
Es will nicht recht einleuchten, warum Lenin hier eine Rolle spielt — das ist vorweggenommen! Denn wenn man auch schon Tolstoi und Gandhi als Reformatoren friedlicher Welt schätzte, so ist Lenin noch längst nicht die Gegenfigur, weil er zur Verwirklichung seiner Idee Strömungen von Welt fühligen ließ. Vielleicht hätte Bulgakov Lenin auch nur darum ein, um das Extrem in seiner fasslichen Form zu zeigen, denn fraglos vertrat Tolstoi und heute noch Gandhi Ideen, die darum extrem sind, weil weder in Indien, noch in Rußland die Einführung der Dinge bis auf den heutigen Tag mit den Ansichten dieser beiden großen Reformatoren übereinstimmen, und die beiden Männer noch längst nicht für das Ideal ihrer Meister weit genug sind. Bulgakov ist gewisslich ein hervorragender Kenner Tolstois, und sein Vortrag ist, daß er diesen Mann, der vielleicht in Deutschland am meisten von allen europäischen Vätern genachtet wird, aus der Tiefe der russischen Volkssee heraus und mit dem überlegenden Temperament des Dichtersphären beurteilt, ohne dabei unfaßlich oder zu impulsiv zu werden.

„Das nach dem europäischen Begriff aufzuweisen selbst, vielmehr hat es den Anschein, als dieser Mann, der seinem Lande traglos ein Beispiel war, die großen Stimmungen, die schließlich zur Revolution führten, beizeiten erkannt und darum verhindert hätte, sie zu verhindern.“
„Im freistellen Gegensatz zu dieser Idee Tolstois steht Lenin. Dieser Mann, den der Redner einen Charakter, als ein Maßstab europäischer und asiatischer Rasse, bezeichnet, nennt sich selbst den „Mörder des Kapitalismus“, und der Redner dachte vielleicht zu wenig aus, wobei mehr dieser Mann als ein für zum Diktieren wurde, dessen Weg über Berge von Leiden ging, der ein Ideal hatte, und der den Begriff von Moral und Ethik nicht anerkennen wollte. Dieser Mann brachte nicht die ererbte Freiheit, er brachte der Rasse die er angelehnt freieren Worte, die ungeheuren Fesseln des russisch-orthodoxen Christentums, das nichts kennt als ein Volk von Sklaven. Zu welcher großen Gegenüber die bolschewistische Arbeit Lenins mit den friedlichen religions-philosophischen Ansichten Tolstois steht, behauptet eigentlich schon deutlich genug eine Unterredung, bereit das Wissen Lenins niemals irgendeine Idee des Dichters am Rande und an seinem wirtschaftlichen oder ideellen Aufstiege gewesen ist.“

Kuriose Geschichten

Der Generalfiskus an der Sabensche
Früher ging es ihm sehr gut. Alle Welt nannte ihn offiziell Geygellen, wie es dem Kaiser Generalfiskus seiner Majestät des Kaisers aller Reichen zulangt. Dann trat aber der Umzug ein, und die Volkshochschule verlegte auf die Dienste Anton Koltofski. Nach einigen Tagen gelang es ihm, eine Stellung als Verkäufer in einem Drogerien, dem typisch amerikanischen Mittelbildung zwischen Lebensmittelfabrik und alkoholfreier Auslieferung, zu finden. Er bedauert nun Geygellen Koltofski die Arbeiterschaft, die einen Erwerb nehmen will. Das Gegenüber an der ganzen Sache ist aber der Umstand, daß Washington Herr Koltofski noch immer als den einzigen russischen Generalfiskus in den Vereinigten Staaten anerkennt, so daß dieser (Gütersteuer-Käufer, Kunde er immer noch der Bundesstaatsbank, auf eine offizielle Einladung ins Weiße Haus Antrittspfad ergeben konnte.

Der Brief
Der Dichter A. Dumas wurde von der Akademie feierlich in die Ehrenlegion aufgenommen. Beim Bankett lag er neben dem Präsidenten, und der wollte ihm noch eine besondere Gnade tun.
„Mein teurer Alexei“, begann der Staatsminister, „Ehrenlegion ist ja ganz schön, aber für Ihre Verdienste um die französische Literatur doch ein bißchen wenig. Kann ich nicht noch was Besonderes für Sie tun?“
„Aber sicher!“ rief Dumas gleich die Antwort. „Wenn ich jemals zum Leib, verurteilt werden sollte — wollen Sie mir versprechen, mich dann auf alle Fälle zu begnadigen?“
Der Gewaltige über Leben und Tod war gern damit einverstanden, und selbst große Dumas überließ ihm: „Wenn ich will, kann ich auch alle abnehmen! Wie kann nichts passieren, nehmt euch ja in acht vor mir!“

Rucksackbrüder

Eine Erzählung aus der Schwäbischen Alb in sieben Wanderungen
Von Zdenko von Kraft
(Nachdruck verboten.)

(4. Fortsetzung.)
Sobald die Dienerlein in dem Namen das Gesicht suchte, hatte sie recht gemacht. Ruth erwies sich zu einem Mädchen, wie es die deutschen Mäler meinen, wenn sie ein Mädchen von Weibhorn oder Hermanns Dorothea darstellen wollen. Sie war, ohne daß man sie schon nennen konnte, anmutig und von bewundernswürdiger Schönheit und hatte nicht einen Hauch feiner Verbitterung an sich, die sonst wohl Menschen das Leben bereichert, die fühlen, daß sie aus anderen Gärten kommen als jene, die sie mit ihren Würzeln verpflanzen wollen. Ruth war kein feiner Geisteswert; sie war mehr. Eine ruhige Ausgeglichenheit war in ihr, die alle jüdische Ergebung der Weiblichkeit ausschloß, ihre Seele war zu geistig und selbständig, um nur ein immerwährendes Echo sein zu können. Die Besinnung konnte man sagen, daß sie nicht in ihr Schicksal ergab, sondern ihm überlegen war. Mehr als einmal war gerade sie es, die ihre Mutter wegen ihrer eigenen, ausgeprägten Jugend trüßte; mit ihren abgesehen haben war sie bewußter und härter als die Dienerlein mit ihren fünfzig. Und wie die Dienerlein bewußter und mutiger ergab, als das ihrer gleichartigen Gefährtinnen, so war es auch ihr härteres Weib. Ihre Begabung für allerhand unartige Dandereien war groß. Unter ihren Händen wurden die Kuppen und Eckflächen geschnitten, an den Gesichts der Anwesender besser angepaßt. Was sie anfasste, bekam einen gewissen leichten Reiz, der der Mutter freilich oft nur ein ängstliches Aufschreien absetzte. Denn ihr erdigen es im Grunde ihrer Seele doch als das einzig Gottgefällige, wenn die Handwerker für die Nische etwa den Rest trugen:
„Eigener Verd
Mit Goldes wert.“

und über die Wohnungstür gehörte der buntgestrichelte Spruch:
„Gott segne dieses Haus
Und alle, die da gehen ein und aus!“
Ruth widersprach solchen eingewurzelt Anschauungen niemals. Sie tat ihre Arbeit nach ihrem Sinn und ließ die Mutter stillschweigend ihren Gesinnung dort anknüpfen, wo er sich mit jeder Brämigkeit am besten vertragen. Freilich arbeitete sie auch für sich das Recht der eigenen Ansichten. Wenn ihre Arbeit, die sie oft von morgens bis zum Abend in Anspruch nahm, getan war, las sie nach zwei oder drei Stunden in den Wägen, die dieses Dienerlein nicht einmal gerne anstehen mochte, wie zum Beispiel in den alltäglichen Schriften Böhlers, einer geschichtlichen Darstellung des Lebens Jesu oder gar einem beliebigen Handbuch über den menschlichen Körper. Gernmal hatte die Mutter den Versuch gemacht, ihr ungenügendem Geschick hermit zu entkommen, aber das war einer der wenigen Punkte, wo Ruth ihren festen Willen hatte. In Dingen ihrer freizeitszeit gestellten Lieberzeugung ließ sie mit sich überlegen. Da war sie die Gewichte und litt die überkommene Moral der Mutter nur mit der gütigen Rücksicht der Liebe.

Es ward auch gewesen, da sie sich mit Überdacht verlor hatte. Als sie erst mit sich selbst einig war, daß sie ihn liebt, sagte sie sich ihn zu und teilte erst dann der Mutter ihre Entschlossenheit mit, die ihm denn auch mit einem leisen Seufzer sagte. Nicht etwa, daß sie dem jungen Menschen abhandeln wollte, aber es verlegte ihre überkommenen Ansichten von Sittlichkeit und Elternrecht, daß sich das Mädchen über ihre allfälligen Nachsicht und Vorsehrungen hinwegsetzte. Daran änderte die Erinnerung an ihre eigene Jugend nicht das mindeste. Überdacht aber am ihr mit so viel möglicher Treuehergötter entgegen, daß sie sich mit ihm bald vollständig ansöhnte und es im Grunde genommen recht gern hatte, wenn er den einen oder anderen langen Winterabend in der Wohnung etwas vorlas oder auf seiner Haut hinunter, während die beiden Frauen, an ihren Anstößeln saßen und ihre Arbeit förderten. Denn die Arbeit durfte freilich niemals ruhen;

reichte doch alles Verdienste nur knapp aus, das tägliche Leben zu führen.
„In dieses einsamere Jüdisch kam mit Walters Mädchen ein bewegtes Leben. Er war nun oft mit dabei, wenn Überdacht seine Braut besuchte und schickte nach und viel. Mit seinem Freigeiz und seiner Freundschaft, er in dem erquickten Preise sehr wohl die Rolle des Weltgewandten spielte, zumal er aus Frankfurt kam und in den Jahren seines Studiums mehr gesehen hatte, als die Dienerlein in ihrem ganzen Leben. Er sprach von der Rauscherei und dem „Rämer“ mit der ganzen Begeisterung seiner Jugend. Besonders gerne aber erzählte er von dem Goethe-Saal am Friedrichsdenkmal und dem Gartenfesten, das sich der Herr Vater einmal habe in die Hand bringen lassen und im jungen Volksgang im Garten beobachtet zu können, denn es ihm dringender war, einen hübschen Mädchen in die Augen zu sehen, als seine Aufgaben zu memorieren.“
„Die Dienerlein waren aufdringlich oder unangenehm. Was aus ihm herauskam, war unangenehm und oft, von seiner Unfähigkeit zu irgendeinem Zweck herausgestellt. Dennoch konnte es ihm nicht ganz ungenügen, wie Ruth manchmal für ein paar Stunden ihre Stülpel rufen ließ, um zu ihm herüberzusetzen, aber für einen Abend, den sie nicht ganz verstanden hatte, wiederholen zu lassen. Er wäre befangen gewesen, wenn er sich seine Freunde an dieser immer Zeitnahme nicht offen eingehalten hätte. Nicht der erstezeitige Gedanke kam ihm, daß in dieser letzten Zusammenkunft eine heimliche Gefährde stecken könnte. Es er jedoch merkte daß Überdacht ihn und wieder ein wenig unruhig nach Ruth hinüber, aber gar heimlich einmal er eine leise Bekräftigung von sich abschütteln mußte, ehe er sein natürliches, frohes Weib wieder fand, und er nicht einen Augenblick an, mit ihm ganz unangenehm zu sprechen. Über aber lachte ihm mit freimütiger Unbefangenheit aus.
„Du bist von und der Klügste und Weisendste. Du hast Ruth und mit vielerlei zu sagen, wofür wir dir nur Dank wissen müssen. Ich wäre doch wahrhaftig ein erbärmlicher Dumm, wenn ich dich aus unserer Nähe fernhalten wollte, nur weil ich dümmere und unerfahrenere bin als du. Aber ein

lieber Kerl bist doch, daß du mich nicht untergeht an die Hand drücken solltest. Gaud her und auf noch bessere Freunde als dieser! Ich bin froh, daß ich dich hab. Und Ruth auch. Wie können beide nur die er gewinnen!“
„So blieb denn alles beim alten. Ja, es erzielte sich nun sogar manchmal, daß an Zehnigen gegen Abend auch der alte Derran mifflant, was man nicht den geschah, wenn er den Karl gönnte irgendeinen Vogelzug hinunterdrückte oder sonst einen wichtigen Gang hatte, der ihn ohnehin nach Weizen führte. Wenn er dann so neben der alten Dienerlein auf der Bank lag, einen Krug Wein vor sich, die kurze Pfeife im Mund, während die beiden Frauen zur Juppige gleichstimmige Lieder sangen, wobei Ruth meist nur aufmerksam zuzuhören pflegte, kam umweilen eine stille Abendstimmung über ihn, die ihn über sein einfach gemessenes Leben für Augenblicke hinaus hob. Dann gingen auch über diese einseitige Seele ein paar der gedrücktesten Schminke, wollten aus fürstig und ungerührt, um langsam wieder an der gedrücktesten Wirklichkeit zu gerinnen. Der Todat härmte ihn, und der Welt war kühl.“
„Über ganz recht nur hässliche Hoffnungen. — „An schönen Winterabende“. „Nicht ganz in ans Primale“, „Droben im Oberland“ und dergleichen, die er immer und immer wiederholte. Walter hatte eine weit reichere Auswahl. Das Communium hatte ihn den ganzen großen Niederschlag des deutschen Volkes erschaffen, und er war immer, stundenlang immer. Wenn er zu ihm kam, war seine Stimme annehmender geschult und sehr wohlklingend, so daß ihn alle gerne zuhören.“
Einmal, kurz vor Aufbruch, nahm er die Waite und sang:
„Ich wandre in die weite Welt
Auf Straßen und auf Gassen.
Da sind ich alles schon bestellt,
Nur mich find ich verlassen.
Der Weg wird weit; am rauhen Stein,
Da leg ich müd mich nieder.
Geht mir Das bionde Kind am Rhein
Und sagt, ich käme wieder!“



Sonnenleben in Thüringen

Neuer Geomorphologischer Forscher in Thüringen... Der Begriff des Lebensmannes und des Lebensraumes...

Bei uns in Deutschland entstand das Lebenswesen im achten Jahrhundert... Zwei Wurzeln sind dabei zu unterscheiden...

Lebenspflicht und Lebensgut gehören zusammen... Die Gesellschaft wurde gar bald von dieser Bewegung ergriffen...

Ein ganzer Sonnenkreis hat sich um diese Leben geformt... Der Mensch des Mittelalters auf dem Gute...

Ein Handwerkerbuch des deutschen Überflusses... Die Handwerkerbücher des Mittelalters...

Alle forschten auf, waschäftig es schien auch noch jenseits der Alpbere eine schöne Welt zu geben...

Ende August erweiterte sich der kleine Kreis noch mehr... Und zwar um einen ganzjünglichen Jüngling...

Darstellung familientunlicher Stoffe

Vortrag von Dr. Wentscher im Genealogischen Abend

Nützlich hielt der Halleische Genealogische Abend im Hotel „Zur Schmiede“... Die Darstellung der Familientunlichen Stoffe...

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand ein Vortrag des Ehrenmitgliedes Dr. Erich Wentscher... Die Darstellung der Familientunlichen Stoffe...

Bauernjagd in alter Zeit

Interessante Berichte aus dem Thüringischen

Es ist gar nicht so begriffen: Die Menschen, die heute noch auf die Jagd gehen... Die Jagd in der Wildnis...

Da war doch das früher eine andere Zeit: Die Jagd war ein Beruf, ein Handwerk... Die Jagd in der Wildnis...

Am so fernerer auch mußten es die freien Bauern in Thüringen empfinden... Die Jagd in der Wildnis...

Wenbek's. Das war für die Dietelein schier zuviel... Die Jagd in der Wildnis...

Wenbek und Franziska waren indes alles andere als hoffärtig... Die Jagd in der Wildnis...

Die Filmwoche

Filmknappheit

Die durch den Konflikt hervorgerufene Unsicherheit am Filmmarkt hat sich in fataler Weise für die deutsche Filmproduktion ausgemirkt... Die Filmwoche...

„Frühlingstraumen“

Schnaurog

„Seelen“ und Herz sind wieder aufeinander im Märchen des Frühlings... Die Filmwoche...

Es regnet... Der Schilfbelbein befindet sich in der Nähe... Die Filmwoche...

Dieses Mittel war vielleicht ein wenig zu hart... Die Filmwoche...